Erstsemestereinführung Winter 2019/20

Informatik

FSI Informatik

https://fsi.cs.fau.de
DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS, AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE."

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:

```
START

FIND A MENU ITEM OR BUTTON WHICH LOOKS RELATED TO WHAT YOU WANT TO DO.  
I CAN'T FIND ONE. PICK ONE AT RANDOM.  I'VE TRIED THEM ALL.

OK

HAVE YOU BEEN TRYING THIS FOR OVER HALF AN HOUR?

NO

CLICK IT.

I'M DONE!

YES

ASK SOMEONE FOR HELP OR GIVE UP?

NO

DID IT WORK?

NO

ASK SOMEONE FOR HELP OR GIVE UP?

YES

YOU'RE DONE!

GOOGLE THE NAME OF THE PROGRAM PLUS A FEW WORDS RELATED TO WHAT YOU WANT TO DO. FOLLOW ANY INSTRUCTIONS.
```

PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN. CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!
# Ablauf der Erstsemestereinführung

**Montag, 14. Oktober 2019**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:15</td>
<td>Begrüßung aller Studenten der Technischen Fakultät (H7–H11)</td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td>Informatik-Einführung (H7)</td>
</tr>
<tr>
<td>anschließend</td>
<td>Führung über den Campus und Campusrallye</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>spezifische Informationen zum Lehramt (K2)</td>
</tr>
<tr>
<td>22:00</td>
<td>TechFak goes Downtown (E-Werk, Fuchsenwiese 1)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Dienstag, 15. Oktober 2019**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>Linuxkurs², Teil 1, Vorlesung (H4)</td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td>Vorlesung <em>Grundlagen der technischen Informatik</em> (H11)</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Linuxkurs², Teil 1, Übung (CIP2)</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>Vorlesung <em>Algorithmen und Datenstrukturen</em> (H11)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Mittwoch, 16. Oktober 2019**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Linuxkurs² – Teil 2, Vorlesung (H4)</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Linuxkurs² – Teil 2, Übung (CIP2)</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>Vorlesung <em>Mathematik für Ingenieure C1</em> (H7)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Donnerstag, 17. Oktober 2019**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:15</td>
<td>Vorlesung <em>Algorithmen und Datenstrukturen</em> (H11)</td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td>Kennenlernfrühstück mit Prof und FSI (Medienraum hinter der Cafete)</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Linuxkurs (Wiederholung)² – Teil 1, Vorlesung (H4)</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Linuxkurs (Wiederholung)² – Teil 1, Übung (CIP2)</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>Vorlesung <em>Grundlagen der Technischen Informatik</em> (H11)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Freitag, 18. Oktober 2019**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:15</td>
<td>Vorlesung <em>Konzeptionelle Modellierung</em> (H11)</td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td>Vorlesung <em>Mathematik für Ingenieure C1</em> (H7)</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Linuxkurs (Wiederholung)² – Teil 2, Vorlesung (H4)</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Linuxkurs (Wiederholung)² – Teil 2, Übung (H4)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ab der zweiten Woche**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Tag</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Di, 22.10. 18:30</td>
<td>Erstsemester-Kneipenabend (Eleon, Katholischer Kirchenplatz 3)</td>
</tr>
<tr>
<td>Mi, 23.10. 17:45</td>
<td>Essen mit der FSI (Raum 02.133-113 und 02.134-113)</td>
</tr>
<tr>
<td>Fr, 25.10. ab 12:00</td>
<td>Linux-Installparty (02.152-113 „Vorstandszimmer“)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹Aktuelle Informationen findet Ihr auf https://fsi.cs.fau.de/ese
²Informationen und Anmeldung unter https://fsi.cs.fau.de/linuxkurs
Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 6

2 Studium 8
   2.1 Veranstaltungsarten ................................................. 8
   2.2 Evaluation .......................................................... 10
   2.3 Prüfungsrecht ....................................................... 10
   2.4 Rückmeldung ........................................................ 13
   2.5 Studienberatung ..................................................... 13
      2.5.1 IBZ ............................................................. 13
      2.5.2 Studienfachberatung ....................................... 13
      2.5.3 Sprechstunden ................................................ 13
      2.5.4 FSI ............................................................. 14
   2.6 Auslandssemester & Urlaubssemester ............................ 14
   2.7 Bachelor .............................................................. 15
   2.8 Master ................................................................. 19

3 Tipps rund ums Studium 21

4 Das Department Informatik 24
   4.1 Lehrstühle der Informatik ....................................... 24
   4.2 Standorte ............................................................. 26
   4.3 Schwarze Bretter ................................................... 26

5 Die CIP-Pools 27
   5.1 Hardware und Software ........................................... 27
   5.2 Arbeiten im CIP .................................................... 27
   5.3 Drumherum .......................................................... 29

6 Online-Angebote und -Portale 30
   6.1 WLAN ................................................................. 30
   6.2 IdM ................................................................. 30
   6.3 mein campus ........................................................ 30
   6.4 SLOT ............................................................... 30
   6.5 UnivIS ............................................................... 30
   6.6 StudOn .............................................................. 31
6.7 Forum, Wiki & IRC .................................................. 31

7 Bücher & Bibliotheken ........................................... 33
  7.1 Bücher ................................................................. 33
  7.2 TNZB ................................................................. 33
  7.3 Teilbibliothek Mathematik, Informatik und RRZE .... 34
  7.4 Innenstadt .......................................................... 34
  7.5 Elektronische Datenbanken .................................. 34

8 Kopieren .............................................................. 35

9 Mensa & Co. ............................................................ 36

10 Freizeit ................................................................. 38
    10.1 Speis’ und Trank ............................................... 38
    10.2 Events in Erlangen .......................................... 39
    10.3 Sonstige Freizeitmöglichkeiten ......................... 41

11 Fortbewegung in und um Erlangen ....................... 42
    11.1 Radeln ............................................................. 42
    11.2 Die Bahn .......................................................... 43
    11.3 Busfahren ........................................................ 43
    11.4 Auto ................................................................. 44
    11.5 Mitfahrzentralen .............................................. 44

12 Die FSI Informatik ................................................ 45

13 Hochschulpolitik .................................................. 47
    13.1 Die Gremien auf Universitätsebene ....................... 48
    13.2 Die Gremien auf Fakultätsebene ......................... 49
    13.3 Die Gremien auf Studiengangsebene .................... 50

14 Uni – von A bis Z .................................................... 51

15 Checkliste ............................................................. 53

Dieses ESE-Heft ist online verfügbar:

https://fsi.cs.fau.de/ese
Hallo Erstsemester!

Wir, die FSI\textsuperscript{1} Informatik, freuen uns, euch an der Technischen Fakultät begrüßen zu dürfen. Um euch den Einstieg ins Studentenleben zu erleichtern, haben wir auch dieses Jahr wieder versucht, die wichtigsten Informationen zu sammeln und euch damit in der Einführungsveranstaltung und in diesem Heft zu versorgen.


Wie ihr sicherlich feststellen werdet, erhebt dieses Heft nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, auch wenn wir versucht haben, das Spektrum der Informationen recht breit zu gestalten. Unser Ziel liegt vor allem darin, euch grundlegendes Wissen über das Studium zu vermitteln und euch auf Probleme hinzuweisen, auf die ihr während eures Studiums möglicherweise treffen werdet. Eine Lösung dieser Probleme können wir euch zwar nicht in jedem Fall anbieten, aber hoffentlich kann euch das ESE-Heft beim Meistern des Studiums behilflich sein.

Falls ihr Fragen habt, die nicht oder nur unzureichend in diesem Heft beantwortet werden, seid ihr herzlich willkommen, bei uns im FSI-Zimmer vorbeizuschauen und sie uns zu stellen. Über Eindrücke, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur Einführungsveranstaltung und dem ESE-Heft würden wir uns auch freuen.

Aber jetzt erst mal viel Spaß bei der Lektüre und eine schöne Zeit an der Uni!

Eure FSI

\textsuperscript{1}Fachschaftsinitiative (zur Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft)
2 Studium

2.1 Veranstaltungsarten


Vorlesung

Die häufigste Veranstaltungsart ist die Vorlesung. Darin versucht ein Professor bzw. Dozent euch ein bestimmtes Thema näher zu bringen – meistens in Form eines Monologes, bei dem der Vortragende den Beamer oder ganz traditionell die Tafel zu Hilfe nimmt.

Häufig habt ihr die Möglichkeit, die Folien oder ein Skript aus dem Netz herunterzuladen. Dies ist ein großer Vorteil, da ihr euch dadurch wirklich auf die Vorlesung konzentrieren könnt. Meist sind die Folien bereits vorab verfügbar, sodass ihr sie euch ausdrucken und in der Vorlesung darauf Notizen machen könnt.


Tafelübung

Zu fast jeder Vorlesung werden Übungen angeboten, die von Mitarbeitern oder studentischen Hilfskräften geleitet werden. Dort sollen die in der Vorlesung angesprochenen Themen vertieft (oder überhaupt erstmal begriffen) werden. Das geschieht gewöhnlich durch das Lösen von Übungsaufgaben, die in der Vorlesung ausgeleitet werden oder die ihr euch aus dem Netz herunterladen könnt.

Pro Vorlesung werden meist mehrere Übungstermine angeboten, von denen ihr einen auswählen sollt. Ihr müsst euch also zu Beginn jedes Semesters durch das Vorlesungsverzeichnis (s. Kapitel 6.5) klicken und euren Stundenplan zusammenstellen. Für manche Übungen muss man sich explizit anmelden; in der Regel geschieht das online. Genaueres wird in der jeweils ersten Vorlesung angekündigt. Hier gilt entweder das altbekannte FCFS\textsuperscript{1}-Prinzip oder ausgeklügeltere Verfahren.

Dadurch, dass Übungen meist in relativ kleinem Kreis stattfinden, bietet sich hier eine ideale Möglichkeit, Fragen zu stellen und damit Verständnisprobleme aus der Vorlesung zu beseitigen. Leider wird das in der Regel viel zu wenig genutzt; genauso wie die Möglichkeit, selbst einmal Aufgaben an der Tafel vorzulegen. So wird die Übung oft zu einer Art Mini-Vorlesung, wo sich die Teilnehmer lediglich die Lösungen abschreiben. Das ist wirklich schade, denn bei aktiver Mitarbeit bleibt hier oft wesentlich mehr

\textsuperscript{1}First come, first served: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.; in der Online-Anmeldung auch Windhundverfahren
hängen als in den Vorlesungen, was ideal für die spätere Prüfungsvorbereitung ist.

Rechnerübung


Trotzdem solltet ihr auf jeden Fall erst einmal versuchen, euch selbst mit den Problemen auszutauschen (z. B. durch Nachschlagen in einem Programmierhandbuch) oder euch gegenseitig zu helfen. Wenn man selbst auf die Lösung kommt, bleibt meist mehr hängen. Sofern ihr dann immer noch Probleme habt, helfen euch die Übungsleiter in den Rechnerübungen auf die Sprünge. Ihr solltet aber nicht erwarten, dass euch die fertige Lösung auf dem Silbertablett serviert wird.

Intensivübung


Seminar


Ziel des Seminars ist es auch, zu lernen, wie man einen wissenschaftlichen Vortrag hält und eine schriftliche Ausarbeitung zum Vortragsthema anfertigt. Das ist eine wichtige Vorbereitung für die Bachelorarbeit am Ende des Bachelorstudiums.

Praktikum


Es wird eine breite Auswahl an verschiedenen Praktika angeboten. Da das Praktikum eine gute Möglichkeit bietet, mit einem Lehrstuhl oder einem Themengebiet näher in Kontakt zu kommen, lohnt es sich, wenn man sich bei der Wahl seines Praktikumsthemas ein paar Gedanken macht. Dadurch können sich gute Möglichkeiten für eine Bachelorarbeit ergeben.
2.2 Evaluation

Gegen Ende der Vorlesungszeit werden in den Veranstaltungen Zettel mit TANs ausgeteilt, mit denen ihr online eure Dozenten und Tuto- toren bewerten und ihnen hilfreiche Tipps geben könnt, um ihre Veranstaltungen besser/interessanter/... zu machen.

Einige Dozenten veröffentlichen die Ergebnisse ihrer Evaluation im Anschluss, wofür die FSI ein Portal bereit stellt.

2.3 Prüfungsrecht

Module und ECTS

Jedes Fach, das ihr im Studium haben werdet, wird als Modul bezeichnet. Ein Modul beinhaltet im Regelfall mehrere Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen usw. Jedem Modul sind so genannte ECTS-Punkte zugeordnet, die den Arbeitsaufwand für das Modul kennzeichnen. Pro ECTS-Punkt werden 30 Stunden Arbeitszeit veranschlagt (inklusive Vorlesung, Vor- und Nachbereitung, Übung etc.).

Prüfungsordnungen

Die Prüfungsordnungen sind die wichtigsten (und vor allem rechtsverbindlichen) Dokumente, die das Studium regeln. Für das Bachelorstudium Informatik ist die Allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Fakultät (ABMPO) und die Fachprüfungsordnung Informatik (FPO) relevant. Die aktuelle Version liegt immer beim Prüfungsamt zur Einsicht vor und ist auch im Internet verfügbar. Das Department Informatik hat die für euch relevanten Dokumente an einem Ort gelistet.

Obwohl die Prüfungsordnungen aufgrund ihrer juristischen Relevanz nicht ganz leicht zu verstehen sind, ist es sehr zu empfehlen sie einmal zu lesen.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch gibt Auskunft über die für das Studium angebotenen Module. Es wird bei uns aus dem UnivIS generiert und kann online abgerufen werden.

Im Modulhandbuch werden die Module ausführlich beschrieben. Darunter fallen Informationen zu den zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen, zum Inhalt und zu den Lernzielen. Außerdem finden sich dort die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen und die Vorschriften zur Berechnung der Modulnote.

Studienführer Informatik

Der Studienführer Informatik ist eine Broschüre, die ähnlich wie dieses Heft eine Fülle von Informationen enthält. Es geht u. a. um das Department Informatik, nützliche Ansprechpartner, den Aufbau der Studiengänge und die zu belegenden Module. Ihr erhaltet den Studienführer als PDF im Netz.

---

2 https://eva.fsi.cs.fau.de
3 European Credit Transfer System
4 https://www.informatik.studium.fau.de/studierende/rechtliches/#collapse_0
5 https://www.informatik.studium.fau.de/studierende/rechtliches/#collapse_1
6 https://www.informatik.studium.fau.de/studierende/studienfuehrer-informatik/
Leistungsnachweise


In der Praxis schließen die meisten Module mit einer schriftlichen oder (besonders im Fall von Wahlpflichtveranstaltungen) mündlichen Prüfung ab.

In einigen Modulen (darunter z. B. auch Algorithmen und Datenstrukturen im ersten Semester) ist es nötig, darüber hinaus eine Studienleistung (Übungsschein) zu erwerben. In vielen Modulen können auch Bonuspunkte für die Klausur erlangt werden. Je nach Modul könnt ihr euch, wenn ihr alle Bonuspunkte erreicht, in der Klausur um bis zu eine ganze Note (1,0) verbessern!


Der Regelstudienplan auf Seite 16, der sich auch ausführlicher als Anlage in der Fachprüfungsordnung findet, gibt euch einen Überblick darüber, welche Leistungsnachweise ihr wann erbringen solltet. Diese Vorgaben haben einen Empfehlungskarakter – ein Leistungsnachweis kann in jedem Semester erworben werden, in dem dies vom zuständigen Dozenten angeboten wird. Um möglichst reibungslos durchs Studium zu kommen empfiehlt es sich aber sich so weit wie möglich an den vorgegebenen Plan zu halten. Es ist insbesondere zu beachten, dass die Studiendauer im Bachelorstudium um maximal zwei Semester, also auf acht Semester, überzogen werden darf.

GOP

Die allererste große Hürde, die ihr in eurem Bachelorstudium nehmen müsst, ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP), die in den ersten beiden Semestern durchlaufen wird. Zum Bestehen der GOP – was für das weitere Studium zwingende Voraussetzung ist – muss man bis zum Ende des dritten Semesters insgesamt mindestens 30 ECTS-Punkte aus den Modulen des ersten und zweiten Semesters7 gesammelt haben.

Diese Hürde soll verhindern, dass man lange erfolglos studiert, um dann das Studium doch abzubrechen. Wenn ihr euer Studium ausreichend ernst nehmt, sollte sie euch aber keine schlaflosen Nächte bereiten.

Streitfragen

Professoren sind auch nur Menschen. Das bedeutet, dass es passieren kann, dass eine Prüfung nicht immer fair und korrekt abläuft. Als Student ist man hier aber auf keinen Fall machtlos. Wenn ein Prüfungsverfahren gegen Grundsätze oder eine verbindliche Ordnung verstoßen hat, kann Widerspruch eingelegt werden und gegebenenfalls das Prüfungsergebnis annulliert werden.

Im Regelfall sind alle unsere Professoren gewissenhafte und faire Prüfer und halten sich an die Prüfungsordnungen und Prüfungsgrundsätze. Die Wahrscheinlichkeit, dass man bei Prüfungen rechtliche Probleme hat, sollte also sehr gering sein. Wenn man sich aber absolut ungerecht behandelt fühlt, ist es oftmals eine

7Ausnahme: Auch Systemprogrammierung, das man erst nach dem dritten Semester abschließt, kann verwendet werden.
Überlegung wert, sich näher damit zu beschäftigen und sich zu erkundigen.

Für besonders verzwickte Fälle bietet das Studentenwerk vor Ort eine kostenfreie Rechtsberatung\(^8\) an.

### Prüfungsformalitäten

Für alle Angelegenheiten, die Prüfungen betreffen, ist das Prüfungsamt der Technischen Fakultät\(^9\) zuständig. Es befindet sich in der Halbmondstraße 6 und hat nur vormittags geöffnet. Viele Formalitäten könnt ihr auch online über das Portal mein campus (s. Kapitel 6.3) erledigen.

Wichtige Informationen, wie bspw. Prüfungstermine, gibt das Prüfungsamt offiziell durch Aushänge in der Halbmondstraße 6 bekannt. Prüfungstermine finden sich aber auch online in mein campus\(^10\).

### Anmeldung & Widerruf


Die Anmeldung zu einer Prüfung kann bis spätestens drei Werkstage vor der Prüfung über mein campus widerrufen werden. Solltet ihr also einmal zu wenig gelernt haben, ist das der richtige Ausweg.

**Achtung:** Anmeldungen zu Wiederholungsprüfungen können nicht widerrufen werden!

### Versäumnis einer Prüfung

Wenn einmal der Fall eintritt, dass man aus irgendwelchen Gründen nicht an einer Prüfung teilnehmen kann, so sind folgende Dinge beim Prüfungsamt abzugeben – und zwar unverzüglich!

- Krankmeldung
- Entsprechender Nachweis, warum man nicht an der Prüfung teilnehmen kann

Die Art des Nachweises hängt von dem Grund ab:

- Erkrankung vor der Prüfung: Zumeist ein ärztliches Attest. Dabei darf es sich nicht um eine Krankschreibung wie für Arbeitnehmer handeln, denn formal stellt der Prüfungsausschuss die Prüfungsunfähigkeit fest und nicht der Arzt. Deshalb muss das Attest genug Informationen enthalten, um diese Entscheidung treffen zu können.

- Erkrankung während der Prüfung: Hier reicht ein einfaches Attest nicht mehr aus. In diesem Fall müsst ihr noch am selben Tag einen der Vertrauensärzte der Uni aufsuchen, um euch ein vertrauensärztliches Attest ausstellen zu lassen.

- In anderen Fällen müssen ähnliche Dokumente vorgelegt werden, z. B. ein polizeilicher Unfallbericht bei einem Verkehrsunfall.

Aktuelle Merkblätter und Musterformulare stehen auf der Website des Prüfungsamtes\(^11\) zur Verfügung.

\(^8\) [https://www.werkswelt.de/index.php?id=rechtsberatung](https://www.werkswelt.de/index.php?id=rechtsberatung)
\(^10\) [https://www.campus.uni-erlangen.de/stgstruct/](https://www.campus.uni-erlangen.de/stgstruct/)
Abschlusszeugnis

Wichtig ist, dass alle Noten auf dem Abschlusszeugnis erscheinen und zur Gesamtnote zählen. Jede Note ist damit also in gewissem Maße wichtig.

2.4 Rückmeldung
Jeder Student muss sich im Laufe des aktuellen Semesters für das nächste Semester rückmelden, d.h. er muss der Studentenkanzlei mitteilen, dass er auch im nächsten Semester weiterstudieren möchte. Ansonsten droht die Exmatrikulation.

Um sich rückzumelden, muss man innerhalb eines festgelegten Zeitraums den Semesterbeitrag überweisen und bekommt dann die Unterlagen fürs nächste Semester in mein campus zum Ausdrucken. Den entsprechenden Überweisungsträger gibt es ebenfalls in mein campus. Falls man es doch einmal verpasst haben sollte, zur richtigen Zeit den Beitrag zu überweisen, ist das noch keine Katastrophe. Zunächst erhält man eine postalische Erinnerung der Studentenkanzlei, die einen auf den Fehler aufmerksam macht. Um wirklich sicher zu gehen, dass dann aber auch alles korrekt gelaufen ist, sollte man sich bei der Studentenkanzlei telefonisch oder persönlich rückversichern.

2.5 Studienberatung
Es gibt verschiedene Stellen und Personen, die einem bei Fragen und Problemen rund ums Studium weiterhelfen können – dazu muss man sie aber erst einmal kennen. Deshalb stellen wir hier die wichtigsten Ansprechpartner vor.

2.5.1 IBZ
Das Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung12 (IBZ) in der Halbmondstraße 6 berät vor allem bei Schwierigkeiten hinsichtlich der Studienfachwahl (von Noch-Nicht-Studierenden), bei geplanter Studienfachwechsel oder Studienabbruch, sowie bei allgemeinen Fragen zu Auslandssemestern (siehe unten), allerdings wird man hier eher nicht auf die Besonderheiten einzelner Studiengänge eingehen können.

2.5.2 Studienfachberatung

2.5.3 Sprechstunden
Für spezielle Fragen eines Fachgebiets sind die Lehrstühle zuständig. Aus diesem Grund hat jeder Professor eine Sprechstunde, in der man sich an ihn wenden kann. Manche Professoren bevorzugen allerdings die Kommunikation per E-Mail.

12https://www.fau.de/studium/vor-dem-studium/studienberatung/
13https://studium.informatik.uni-erlangen.de/studienberatung/
2.5.4 FSI
Auch wir von der FSI helfen euch gerne weiter, sofern wir können. Das Einfachste ist, entweder eine Mail zu schreiben oder gleich persönlich bei uns im FSI-Zimmer vorbeizuschauen.

Wir haben zur Zeit keine festen Sprechzeiten, da das FSI-Zimmer sowieso fast immer von einem von uns besetzt ist – also kommt einfach vorbei oder macht mit uns per Mail an fsi@cs.fau.de einen Termin aus.

2.6 Auslandssemester & Urlaubssemester

Der einfachste Weg zu einem (oder mehreren) Semester(n) im Ausland ist, sich über einen unserer Informatik-Lehrstühle zu bewerben. Jeder Lehrstuhl hat verschiedene Partnerschaften und Verbindungen zu ausländischen Universitäten, so dass man sich für aktuelle Informationen direkt an das entsprechende Sekretariat, die Mitarbeiter oder den Professor wenden sollte.

Das Referat für internationale Angelegenheiten (RIA)\textsuperscript{14} in der Helmstraße 1 verfügt über Übersichten, welcher Lehrstuhl mit welcher Auslandsuniversität in Verbindung steht.

Für Studenten der TechFak hat bietet zudem das Referat für Studierendeninformation und Beratung (StIB) (zuvor das International Office)\textsuperscript{15} Infomaterial, umfangreiche Beratung und Organisationshilfe.

Unbedingt sollten beachtet werden, dass jede ausländische Uni und jeder Lehrstuhl stark unterschiedliche Bewerbungsfristen festlegt. Darum sollte man sich in jedem Fall frühzeitig (mindestens zwölf Monate vorher) über die Modalitäten informieren.

Eine zweite Variante erfordert wesentlich mehr Eigeninitiative: Wenn ihr spezielle Wünsche bezüglich Land oder Universität im Ausland habt, könnt ihr euch selbst an eurer Wunsch-Universität bewerben. Dazu müsst ihr euch dort direkt erkundigen (z. B. über das dortige Auslandsamt), unter welchen Voraussetzungen eine Bewerbung möglich ist.

Finanzierung

Um nicht alleine die Kosten des Auslandssemesters tragen zu müssen, gibt es verschiedene Informations- und Finanzierungshilfen, von denen hier einige aufgelistet sind:

**Informations- und Beratungszentrum (IBZ):**
Gibt Hilfestellungen, z. B. Listen mit Stipendienprogrammen, Stiftungen, Organisationen, Kontaktdressen etc., die sehr hilfreich für die weitere Planung sind. Gute Anlaufstelle für erste auslandsspezifische Informationen.

**Referat für internationale Angelegenheiten:**
Verwaltet unter anderem Anträge, z. B. zum Erasmus-Programm (spezielles Programm innerhalb Europas).

**Auslands-BAföG:**

**Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD):**
Vergibt Stipendien, Reisekostenzuschüsse etc. weltweit. Vorlaufzeit ist jedoch bis zu eineinhalb Jahre!

\textsuperscript{14}https://www.fau.de/international/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/

\textsuperscript{15}https://www.tf.fau.de/international/services-und-kontakt/
Organisation und Anerkennung von Leistungen


Beurlaubung

Wenn ihr ein Auslandssemester macht oder z. B. aus gesundheitlichen Gründen das Studium für eine gewisse Zeit aussetzen müsst, könnt ihr euch von der Uni für maximal zwei Semester beurlauben lassen. Dabei gelten jedoch verschiedene Einschränkungen und Vorschriften, über die die Studentenkanzlei genauere Auskunft geben kann.

2.7 Bachelor

In Tabelle 1 auf Seite 16 gibt einen Überblick, welche Module im Bachelorstudium belegt werden müssen und in welchem Semester sie vorgesehen sind. Genauere Informationen finden sich in der Fachprüfungsordnung und im Studienführer.

In den sechs Semestern des Bachelorstudiums lernt ihr alle Grundlagen, die ihr in der Informatik braucht. Im Folgenden erhalte ich eine kurze Beschreibung aller Module, aus denen euer Informatikstudium zusammengesetzt sein wird.

Algorithmik (AuD, PFP, AlgoKS)

Wie in jeder Wissenschaft gibt es auch in der Informatik ein gewisses Basiswissen. Dieses Wissen wird in Algorithmik vermittelt.

In Algorithmen und Datenstrukturen (AuD) im ersten Semester wird ein Rundflug über die verschiedenen Ausprägungen dieses Basiswissens unternommen. Themen sind objektorientierte Programmierung (mit Java), Datenstrukturen, Rekursionsalgorithmen, Abstrakte Datentypen, Komplexität von Algorithmen, Such- und Sortieralgorithmen, Graphen, Bäume und geometrische Algorithmen.

Im zweiten Semester werdet ihr in Parallele und funktionale Programmierung (PFP) mit einem für die meisten wahrscheinlich vollkommen neuen Konzept der Programmierung konfrontiert: Ihr lernt das funktionale Sprachenparadigma kennen, welches anhand der Sprache Scala erläutert wird. Weiterhin werdet ihr in parallele Programmiertechniken am Beispiel der Programmiersprache Java eingeführt.


Software-Systeme (KonzMod, SP, SoSy3, IDB)

Wurden bis jetzt von euch nur kleine Programme erstellt und betrachtet, so folgt jetzt in diesen Vorlesungen die Analyse von größeren Softwaresystemen.

Im ersten Semester hört ihr Konzeptionelle Modellierung (KonzMod); hier geht es – wie der Name sagt – um die Modellierung von Daten und komplexen Systemen am Beispiel von
# Tabelle 2.1: Regelstudienplan Bachelor

<table>
<thead>
<tr>
<th>GOP</th>
<th>Themengebiet</th>
<th>ECTS im Semester</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Modul</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Algorithmik</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Algorithmen und Datenstrukturen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Parallele und funktionale Programmierung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Algorithmik kontinuierlicher Systeme</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Software systeme</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Konzeptionelle Modellierung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Systemprogrammierung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Softwareentwicklung in Großprojekten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Implementierung von Datenbanksystemen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Theoretische Informatik</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Grundlagen der Logik in der Informatik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Berechenbarkeit und formale Sprachen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Theorie der Programmierung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Technische Informatik</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Grundlagen der Technischen Informatik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Grundlagen der Schaltungstechnik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Grundlagen der Rechnerarchitektur und -organisation</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Rechnerkommunikation</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Mathematik</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Mathematik für INF I</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>• Mathematik für INF II</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Mathematik für INF III</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Mathematik für INF IV</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Wahlpflichtbereich</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Seminar</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Vertiefungsveranstaltungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Nebenfach</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Praktikum</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bachelorarbeit</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>Summe</strong></td>
<td>30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 2.1: Regelstudienplan Bachelor
Datenbanksystemen. Themen sind hier Entity-Relationship-Modellierung, UML, SQL, multidimensionale Datenmodelle und mehr.


In Softwareentwicklung in Großprojekten (SoSy3) bekommt ihr im dritten Semester parallel dazu einen ersten Überblick über diverse Vorgehensmodelle, Spezifikationssprachen und Entwurfstechniken, die in Softwareprojekten Anwendung finden.

Im fünften Semester hört ihr dann noch die Vorlesung Implementierung von Datenbanksystemen (IDB), in der man einen Blick unter die Haube von Datenbanksystemen wirft. Vom Blockzugriff auf Festplattenebene über Indexstrukturen bis hin zur SQL-Anfrageschnittstelle wird Schicht für Schicht analysiert, wie die Zahnräder ineinander greifen.

Technische Informatik (GTI, GRa, GdS, RK)

Hier wird die eher hardwarenahe Seite der Informatik beleuchtet.

Im ersten Semester geht es in Grundlagen der Technischen Informatik (GTI) los mit der Codierung von Nachrichten und dem Aufbau von Logik-Gattern. Hier werden UND-/ODER-Gatter zu komplexeren Einheiten, zum Beispiel einem Drei-Bit-Addierer, zusammengebaut. Wie dies vonstatten geht und was damit alles möglich ist, erfahrt ihr hier.

Im zweiten Semester werden dann in Grundlagen der Rechnerarchitektur (GRa) der Aufbau von Prozessoren und ganzen Computern sowie deren Programmierung mit Assemblercode besprochen, was durch praktische Übungen vertieft wird. Anschließend wird die Ausführung dieses Codes auf einer CPU untersucht und der Ablauf von Programmwechsel, Funktionsaufruf und Berechnungen dargestellt.


Theoretische Informatik (GLoIn, BFS, ThProg)

Die Theorie wird euch über das gesamte Studium begleiten – nicht nur nur in den expliziten Theoriefächern, sondern auch in Grundlagen der Technischen Informatik oder Algorithmik kontinuierlicher Systeme werdet ihr mit Konzepten aus der theoretischen Informatik konfrontiert.

Es folgt ein Abschnitt über Berechenbarkeit, d. h. die Frage, welche Probleme ein Computer überhaupt lösen kann. So ist zum Beispiel sehr bemerkenswert, dass es prinzipiell unmöglich ist, ein Programm zu schreiben, das für beliebige andere Programme sagen kann, ob sie eine bestimmte Funktion erfüllen oder nicht. Den Abschluss bildet ein Abschnitt über die Sprachentheorie, die hinter der Formulierung von Programmiersprachen oder der Syntaxprüfung steckt.


### Mathematik (IngMath C1–C4)

Das Pflichtprogramm im Informatik-Bachelor enthält die vier Module *Mathematik für Ingenieure C1–C4*. Ihr werdet feststellen, dass die Anforderungen an der Uni doch deutlich höher sind als in der Oberstufe. Schnell geht es los mit mathematisch-theoretischen Ausschweifungen, deren Sinn sich oft nicht – oder nicht auf Anhieb – ergründet. Da heißt es durchhalten und fleißig Übungsaufgaben lösen.

Im ersten Semester geht es um lineare Algebra, was viel Rechnerei mit Matrizen, Determinanten und Gleichungssystemen bedeutet. Für spätere Vorlesungen (z. B. *Algorithmik kontinuierlicher Systeme*, weitere Mathe-Vorlesungen) ist diese Veranstaltung jedoch grundlegend.


Das dritte Semester verallgemeinert die Themen des zweiten auf beliebige Dimensionen und umfasst die Differentiation und Integration im $\mathbb{R}^n$, Vektorfunktionen, Kurven im Raum, Differentialgleichungen und lineare Optimierung.

Im vierten Semester folgt dann schließlich noch Stochastik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Dabei wird der Schulstoff recht schnell zurückgelassen, und man wendet sich den verschiedenen Ausprägungen von diskreten und kontinuierlichen Verteilungen zu. Hier wird viel integriert und damit der Stoff des zweiten und dritten Semesters benutzt.

### Vertiefung & Nebenfach

In den letzten beiden Semestern dürft ihr endlich selbst wählen, was ihr hören wollt. Ihr müsst Module aus mindestens zwei Vertiefungsrichtungen (die in etwa unseren Lehrstühlen entsprechen; die genaue Liste findet ihr in der Prüfungsordnung) auswählen, die insgesamt 15 ECTS-Punkte wert sind. Viele der Themen wurden bis dahin bereits in Pflichtmodulen angeschnitten – ihr solltet bis dahin also genug Informationen haben, um euch zu entscheiden.


Das Angebot ist vielseitig: Astronomie, BWL, Chemie, E-Technik, Geologie, Mathematik, Medizin, Psychologie, Japanologie, ...\footnote{https://www.informatik.studium.fau.de/studierende/nebenfaecher/}

Bei einigen Fächern ist zu beachten, dass einige der angebotenen Modelle nicht recht in den Regelstudienplan des Informatik-Bachelors passen;
solltet ihr also damit liebäugeln ist frühzeitiges Informieren angesagt!
Falls ihr bei dieser Wahl an Erfahrungen aus Sicht von Studenten interessiert seid, dann kommt doch einfach ins FSI-Zimmer. Wir erzählen euch gerne, was wir für Erfahrungen mit unseren Nebenfächern gemacht haben. Im FSI-Wiki haben wir ebenfalls einige Berichte über die Nebenfächer gesammelt.\(^\text{17}\)

Falls ihr trotz der umfangreichen Liste nichts Passendes findet, können im Einzelfall oft auch andere Nebenfächer genehmigt werden. Fragt dazu am besten auch bei uns nach.

Seminar & Praktikum

Im vierten Semester sollt ihr ein Seminar und im fünften Semester ein Praktikum belegen. Es wird jedes Semester aufs Neue eine Vielzahl verschiedener Themen angeboten.

Durch die Begrenzung in der Teilnehmerzahl ist es notwendig, sich rechtzeitig anzumelden. Die verschiedenen wählbaren Seminare und Praktika inklusive Art und Zeitpunkt der Anmeldung findet man meist ab Ende des vorherigen Semesters im Vorlesungsverzeichnis. Wirklich begehrte Veranstaltungen können schnell ausgebucht sein!

Orientierung

Es wird eine Ringvorlesung stattfinden, in der die Professoren der Informatik ihre Lehrstühle, Arbeitsgebiete und mögliche Vertiefungsrichtungen vorstellen. Neben diesen nehmen auch Dozenten aus möglichen Nebenfächern an der Ringvorlesung teil, um euch über ihr spezielles Fach zu informieren.

Noch etwas Allgemeines

In manchen Fächern bringt ihr vielleicht etwas mehr Wissen mit als in anderen. Unter Umständen langweilt euch dann die entsprechende Vorlesung anfangs ein wenig. Überschätzt euer Wissen nicht und seid geduldig, es wird sich auszahlen.


Aber denkt daran: Ihr habt die Zügel selbst in der Hand – stellt Fragen, wenn es euch zu schnell geht! Der Dozent ist meist dafür dankbar zu erfahren, was er als Wissensgrundlagen erwarten kann und was nicht.

Ach ja, und weil man es nicht häufig genug betonen kann: In vielen Fächern ist der Besuch der Übungen für das Bestehen der Prüfungen überlebensnotwendig!

2.8 Master

Der Master schließt an den Bachelor an und dauert vier Semester. Um dafür zugelassen zu werden, ist eine Bewerbung im Online-Bewerbungsportal\(^\text{18}\) notwendig.

Nach der aktuellen Fachprüfungsordnung wird jeder Bachelorabsolvent mit Note 2,5 oder besser akzeptiert. Außerdem wird zugelassen, wer im Bachelor Module im Umfang von 60 ECTS-Punkten ab dem dritten Semester mit einem

\(^{17}\)https://fsi.cs.fau.de/dw/informationen/faq
\(^{18}\)https://www.campo.fau.de
Notendurchschnitt von mindestens 3,0 bestanden hat. Wer diese Kriterien nicht erfüllt, kann einen Antrag auf Zulassung zum Qualifikationsfeststellungsverfahren stellen. Wenn dieser angenommen wird, müsst ihr in einem mündlichen Gespräch unter Beweis stellen, dass ihr für ein Masterstudium geeignet seid.

Die Fächer im Masterstudium sind in 4 Säulen gegliedert:

1. Säule der theoretisch orientierten Vertiefungsrichtungen:
   - Theoretische Informatik
   - Systemsimulation
   - Diskrete Simulation

2. Säule der softwareorientierten Vertiefungsrichtungen:
   - Programmiersysteme
   - Datenbanksysteme
   - Künstliche Intelligenz
   - Software Engineering

3. Säule der systemorientierten Vertiefungsrichtungen:
   - Rechnerarchitektur
   - Verteilte Systeme und Betriebssysteme
   - Kommunikationssysteme
   - Hardware-Software-Co-Design
   - IT-Sicherheit

4. Säule der anwendungsorientierten Vertiefungsrichtungen:
   - Mustererkennung
   - Graphische Datenverarbeitung
   - Elektronik und Informationstechnik
   - Medieninformatik
   - Informatik in der Bildung
   - Medizinische Informatik

Aus diesen vier Säulen müsst ihr euer Masterstudium zusammenstellen. Dazu braucht ihr:

- Wahlpflichtmodule aus mindestens drei dieser Säulen im Umfang von insgesamt 60 ECTS, wobei pro Säule mindestens 10 und höchstens 30 ECTS eingebracht werden müssen; dabei müssen zwei Vertiefungsrichtungen mit je mindestens 15 ECTS enthalten sein

- Ein Nebenfach mit 15 ECTS
- Ein Projekt mit 10 ECTS
- Ein Seminar mit 5 ECTS

Als Abschluss des Masterstudiums folgt im vierten Semester die Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS.

Zu beachten ist, dass das Masterstudium maximal um ein Semester überzogen werden darf. Den Regelstudienplan des Masterstudiums findest ihr in der Fachprüfungsordnung.

Studienschwerpunkte

Als Master-Student habt ihr die Möglichkeit, euch den Studienschwerpunkt Informatik in der Fahrzeugtechnik oder Heterogene Bildsysteme als Vermerk in ihr Abschlusszeugnis eintragen zu lassen, wenn ihr bestimmte Veranstaltungen in den Wahlbereichen belegt.

Ausnahme: Wenn ihr Module aus allen vier Säulen wählt, darf die Untergrenze in einer Säule unterschritten werden.
3 Tipps rund ums Studium

Sprachen

Sport
Für die Bewegung gibt es das Hochschulsportprogramm. Von Badminton über Segeln bis Yoga findet sich eigentlich für jeden etwas, der sich auch körperlich fit halten will. Pro belegtem Kurs wird eine Kursgebühr fällig, die im Vergleich zu den meisten Vereinen aber sehr günstig ist. Für die Teilnahme an den Kursen ist eine Anmeldung erforderlich. Der Anmeldezeitraum beginnt normalerweise am ersten Montag des Semesters (nicht der Vorlesungszeit).

Musik
Auch für die musikalisch Interessierten gibt es einiges zu bieten; das Angebot reicht von Konzerten über Instrumentalunterricht bis hin zur Mitwirkung in diversen Ensembles. Ein guter Ausgangspunkt für weitere Informationen ist dabei die Erlanger Universitätsmusik.

Hochschulgruppen

ACM ICPC – Programmierwettbewerb

1. http://www.sz.uni-erlangen.de/
2. https://hochschulsport.fau.de
3. https://musik.fau.de
4. https://stuve.fau.de/gruppen/
5. https://www.tf.fau.de/studium/studentische-gruppen/#collapse_18
- Den GCPC im Sommersemester (Mai / Juni), ein deutschlandweiter Wettbewerb der zeitgleich an mehr als 10Universitäten stattfindet
- Der “Wintercontest der FAU” Ende Januar / Anfang Februar, der explizit als Einstiegswettbewerb ausgelegt ist.


Die Teilnahme am Wettbewerb und das Lösen der Programmieraufgaben macht nicht nur Spaß, sondern steigert auch die Programmierfähigkeiten und hilft das in den Vorlesungen (vor allem Algorithmik) erworbene Wissen praktisch anzuwenden und zu verinnerlichen.

Weitere Informationen, Reiseberichte, Wettbewerbstermine und Beispielaufgaben sind online zu finden.

**Roboter-Fußball**


Ein Fußballroboter ist ca. 15 cm hoch; acht Roboter spielen in einem Team, davon ist einer der Torwart. Das Spielfeld ist zwölf mal neun Meter groß, über dem Feld hängen acht Kameras, um den Überblick zu behalten. Die Regeln sind größtenteils identisch zu den echten Fußballregeln.

Jeder, der mitmachen will, ist herzlich willkommen. Weitere Informationen und ein paar Bilder gibt es online.


**FAUST**

CTFs (Capture-the-Flags) sind Hacking-Wettbewerbe, bei denen man sich spielerisch mit Problemstellungen aus dem Kontext der IT-Sicherheit auseinandersetzt. An der FAU nimmt das Team FAUST (FAU Security Team) regelmäßig an CTFs teil und ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Wenn du Bock auf Pwning, Reversing, Crypto, Web-Hacking oder Ähnliches hast, bist du bei FAUST genau richtig!


Neben den wöchentlichen Treffen veranstaltet wir auch Bootcamps. Diese sollen dazu dienen, dir in kurzer Zeit die Skills zu vermitteln, die du brauchst, um in Wettbewerben erfolgreich Aufgaben zu lösen. Üblicherweise gibt es hierzu am Anfang des Semesters eine Umfrage, um die Nachfrage nach einem solchen Event zu ermitteln.

Um mehr zu erfahren, kannst du einfach mal zu einem Treffen kommen. Bring dazu am besten direkt deinen Laptop mit!

---

6https://icpc.cs.fau.de
7https://www.robotics-erlangen.de
8https://www.octanes.de/
**FabLab**


Interesse? Schau einfach zu einen der OpenLab Terminen vorbei und überzeug Dich selbst. Wenn Du Teil des Betreuerteams werden willst, schreib uns eine mail an kontakt@fablab.fau.de oder geb während eines OpenLabs bescheid.

---

**Finanzielles**

**BAföG**

Wer sich noch nie mit dem BAföG\(^9\) beschäftigt hat, sollte einmal prüfen, ob er nicht bezugsberechtigt ist. Entscheidend sind die eigenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen, sowie die der Eltern.

In Erlangen ist für Anträge und Beratung zum BAföG das Amt für Ausbildungsförderung\(^11\) in der Hofmannstraße 27 zuständig.

BAföG-Empfänger erhalten bei der Deutschen Telekom zudem Rabatte auf bestimmte Festnetz- und DSL-Tarife. Informationen zu diesem *Sozialtarif* finden sich auf der Telekom-Hilfe-Website\(^12\).

**Rundfunkbeitrag-Befreiung**

Studierende, die BAföG beziehen, können auf Antrag eine Rundfunkbeitragsbefreiung erhalten; Bewohner von Wohneinheiten, die in einer Wohngemeinschaft mit abschließbarer Tür leben, können sich die Gebühr mit ihren Mitbewohnern teilen. Genaue Informationen zur Befreiung (*Wer kann sich befreien lassen?, Welche Nachweise muss ich erbringen?*, usw.) finden sich direkt bei der Beitragsservicestelle\(^13\).
Das Department Informatik besteht aus vierzehn Lehrstühlen und sechs Professuren mit einem großen Lehr- und Forschungsangebot. Da die Informatik eine Disziplin ist, die in der Vergangenheit stetig gewachsen ist, konnten nicht alle Lehrstühle im Hauptgebäude der Informatik, dem Blauen Hochhaus, untergebracht werden.

Mittlerweile gibt es außer dem Standort im Blauen Hochhaus noch „Filialen“ im RRZE-Gebäude, in der Cauerstraße, in der Immerwahrstraße (ehemals Haberstraße), in Tennenlohe und in Nürnberg. Anfangs werdet ihr kaum direkt mit den Lehrstühlen zu tun haben, doch spätestens bei der Entscheidung für die Wahlpflichtmodule solltet ihr wissen, welcher Lehrstuhl was tut und wo er zu finden ist.

Das Department Informatik ist nicht nur für die reinen Informatik-Studiengänge zuständig, sondern auch teilweise für die Mischstudiengänge Computational Engineering (CE) und Medizintechnik (MT), mit denen ihr im Lauf eures Studiums immer wieder gemeinsame Lehrveranstaltungen haben werdet.

### 4.1 Lehrstühle der Informatik

#### Lehrstuhl 1: IT-Sicherheitsinfrastrukturen

Der Lehrstuhl 1 befasst sich unter der Leitung von Prof. Freiling mit Sicherheit in der Informationstechnik, digitaler Forensik und menschlichen Faktoren der IT-Sicherheit.

#### Lehrstuhl 2: Programmiersysteme


#### Lehrstuhl 3: Rechnerarchitektur

Dieser Lehrstuhl wird von Prof. Fey geleitet. Ein Schwerpunkt ist z.B. die Durchführung komplexer Berechnungen auf Grafikkarten.

#### Lehrstuhl 4: Verteilte Systeme und Betriebssysteme


#### Lehrstuhl 5: Mustererkennung

Prof. Maier leitet den Lehrstuhl für Mustererkennung als Vertretung für den Uni-Präsidenten Prof. Hornegger. Wichtige Forschungsgebiete sind unter anderem medizinische Bildverarbeitung, Spracherkennung und Rechnersehen.

#### Lehrstuhl 6: Datenmanagement

Dieser Lehrstuhl kümmert sich unter Prof. Meyer-Wegener um alle Aspekte von Datenbanken. In der Lehre werden auch einige verwandte Themen wie die Architektur komplexer Anwendungen behandelt.

#### Lehrstuhl 7: Kommunikationssysteme

Lehrstuhl 8: Theoretische Informatik
Der Lehrstuhl für Theoretische Informatik wird von Prof. Lutz Schröder geleitet. Schwerpunkte sind Logik in der Informatik, Formale Methoden der Softwaretechnik, und Wissensrepräsentation.

Lehrstuhl 9: Graphische Datenverarbeitung
Der Lehrstuhl 9 steht unter der Leitung von Prof. Stamminger. Wichtiges Thema ist hier zum Beispiel die Visualisierung medizinischer Daten.

Lehrstuhl 10: Systemsimulation
Unter der Leitung von Prof. Rüde befasst man sich hier mit der Modellierung und Simulation komplexer Systeme aus dem Ingenieurbereich. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung von Algorithmen.

Lehrstuhl 11: Software-Engineering
Der Lehrstuhl von Prof. Saglietti hat den Schwerpunkt, die Entstehung komplexer Software ingenieurmäßig anzugehen, um so einen Qualitätsstandard zu sichern.

Lehrstuhl 12: Hardware-Software-Co-Design
Prof. Teich ist der Leiter des Lehrstuhl 12. Der Forschungsschwerpunkt liegt hier auf eingebetteten Systemen. Außerdem hat hier auch noch Prof. Wanka, der sich mit theoritischer Informatik beschäftigt, seinen Sitz.

Lehrstuhl 13: Angewandte Kryptographie
Der Lehrstuhl von Prof. Dominique Schröder ist recht jung. Thematisch beschäftigt er sich mit Verschlüsselungsverfahren und -algorithmen.

Lehrstuhl 14: Maschinelles Lernen und Datenanalytik
Am Lehrstuhl von Prof. Eskofier wird hauptsächlich daran geforscht, wie man tragbare Systeme und selbstlernende Algorithmen im Bereich von Sport und Medizin anwenden kann.

Professur für Didaktik der Informatik
Die Professur für Didaktik der Informatik bietet primär Veranstaltungen für Lehramtsstudenten an.

Professur für Open-Source-Software

Professur für Höchstleistungsrechnen
Die Professur für Höchstleistungsrechnen unter Prof. Wellein forscht an der Implementierung und Optimierung von hochgradig skalierbaren Anwendungen.

Professur für Wissensrepräsentation und -verarbeitung
Die Professur von Prof. Kohlhase beschäftigt sich mit Methoden zur Speicherung und Verarbeitung von Wissen und bietet auch Vorlesungen im Bereich Künstliche Intelligenz an.

Forschungsgruppe M – Medizinische Informatik
Mit IT im Gesundheitswesen beschäftigt sich die Professur von Prof. Prokosch. Diese ist nicht zu verwechseln mit der Medizininformatik, die an der Medizinischen Fakultät angesiedelt ist und mit uns außer dem Namen nichts zu tun hat.

Weitere
4.2 Standorte

Lehrstühle am Südgelände

Einen Lageplan des TechFak-Geländes mit allen wichtigen Gebäuden findet ihr hinten im Heft auf der Innenseite des Umschlags.

Das Blaue Hochhaus

Im Wolfgang-Händler-Hochhaus (wie es offiziell heißt) sind nicht nur die Computerräume (CIP-Pools) für Studenten und einige Übungsräume, sondern ab dem fünften Stock aufwärts auch die meisten Lehrstühle beheimatet (LS 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 11).

Weitere Orte

Neben dem Blauen Hochhaus gibt es mittlerweile noch ein paar andere Gebäude am Südgelände, in denen Informatik-Lehrstühle zu finden sind. Der Lehrstuhl 4 ist im Erdgeschoss des RRZE-Gebäudes (Martensstraße 1) zu Hause, wo sich im ersten Obergeschoss auch die Professur für Höchstleistungsrechnen befindet.

Abseits des Campus


Angewandte Mathematik

Die zuständigen Mitarbeiter für die Vorlesungen Mathematik für INF gehören zur Angewandten Mathematik. Diese ist, ebenso wie die Informatik-Lehrstühle 9, 10 und 12, im NMI zu finden.

4.3 Schwarze Bretter

Jeder Lehrstuhl hat im Erdgeschoss des Blauen Hochhauses ein eigenes schwarzes Brett, auf dem Informationen wie Termine, Angebote für HiWi-Stellen, Themen für Bachelor- und Masterarbeiten etc. stehen. Darüber hinaus unterhalten viele Lehrstühle dort, wo sich ihr Sekretariat befindet, weitere schwarze Bretter mit zusätzlichen Informationen.

5 Die CIP-Pools

Die CIP\textsuperscript{1}-Pools bieten euch die Möglichkeit, eure Programieraufgaben in einer Linux-Umgebung zu bearbeiten, ohne dass ihr es euch auf eurem eigenen Rechner zwingend installieren müsst (auch wenn wir euch dabei gerne bei unserer Linux-Install-Party unterstützen werden). Außerdem finden dort betreute Rechnerübungen statt, zudem dienen sie euch als Arbeits- und Lernraum. Weiterhin sind sie das Referenzsystem für viele Veranstaltungen.

Aus einer Vielzahl von Gründen werden die CIP-Pools der Informatik unabhängig vom RRZE durch das Department unterhalten. Daher braucht ihr zusätzlich zum RRZE-Benutzerkonto einen separaten Account für die CIPs.

Informationen zu den CIP-Pools und Ankündigungen über Abschaltungen, Ausfälle und so weiter findet ihr jederzeit auf der Website\textsuperscript{2}.

5.1 Hardware und Software

In den unteren Stockwerken des Blauen Hochhauses sowie im benachbarten Casa Huber gibt es insgesamt acht CIP-Pools, in denen insgesamt ca. 254 Linux-PCs zur Verfügung stehen:

- 02.135-113 (Bib-CIP) im zweiten Stock
- 02.151-113 (CIP 2)
- 01.155-113 (CIP 1) im ersten Stock
- 01.155-113n (CIP 1 Nebenraum) im ersten Stock
- 01.153-113 (Ehemaliger Win-CIP)
- 00.153-113 (CIP 3)
- 00.156-113 (CIP 4)
- Martensstraße 5a (Huber-CIP)

Im ersten Semester wird wahrscheinlich der Bib-CIP der wichtigste für euch sein, da hier ein Großteil der Rechnerübungen zu Algorithmen und Datenstrukturen stattfindet.

Auf allen Rechnern wird als Betriebssystem Debian GNU/Linux 10 \textit{Buster} eingesetzt. Damit Vorlesungen die auf Windows basieren (Medieninformatik, Software-Engineering, ...) ebenfalls durchgeführt werden können, steht auf allen CIP-Rechnern eine Microsoft Windows 10 VM\textsuperscript{3} zur Verfügung.

Daneben unterhalten verschiedene Lehrstühle selbst noch eigene kleine CIP-Pools, die zum Teil mit spezieller Hardware ausgestattet sind.

5.2 Arbeiten im CIP


Einige von euch werden sicherlich schon Erfahrung mit Linux oder anderen freien Unix-Varianten haben. Andere setzen sich vielleicht zum ersten Mal an einen Linux-PC. Obwohl im

\footnotesize{\textsuperscript{1}ursprünglich Computer-Investitions-Programm\textsuperscript{2}https://www.cip.cs.fau.de\textsuperscript{3}https://www.cip.cs.fau.de/documentation/services.de.html}
CIP grafische Desktop-Umgebungen wie Xfce4 und KDE installiert sind, ist es oft hilfreich, die Shell (interaktive Kommandozeile, heißt normalerweise xterm, Terminal, Konsole oder ähnlich) zu benutzen. Spätestens in Systemprogrammierung (im zweiten und dritten Semester) werdet ihr darum auch nicht mehr herum kommen. Wir bieten deshalb in jedem Wintersemester einen Linux-Kurs an, in dem wir euch eine grundlegende Einführung in die Bedienung der Shell geben.

Home-Verzeichnis
Jeder Benutzer erhält ein Home-Verzeichnis (vergleichbar mit Eigene Dateien unter Windows), in dem er seine persönlichen Dateien ablegen kann. Da der Speicherplatz pro Person stark eingeschränkt ist, solltet ihr regelmäßig euren Papierkorb leeren. Der Befehl cip-quota zeigt euch euren momentanen Speicherverbrauch und das Limit an.

Wenn euer Home-Verzeichnis zu voll wird, können euch die Programme ncdu (auf der Kommandozeile) bzw. baobab (grafisch) dabei helfen, die größten Platzfresser zu finden.

E-Mail-Adresse
Eure E-Mail-Adresse im CIP-Pool lautet <login>@stud.cs.fau.de. An diese werden gelegentlich Systemnachrichten im CIP-Pool gesendet. Dabei handelt es sich um ein anderes Postfach als das beim Rechenzentrum (normalerweise <vornname>.<nachname>@fau.de).

Die Adresse des CIPs solltet ihr regelmäßig lesen oder zumindest an eine E-Mail-Adresse weiterleiten, die öfter gelesen wird. Am einfachsten geht das, indem ihr beim Anlegen des Accounts die entsprechende Option auswählt. Diese Einstellung könnt ihr nachträglich ändern, indem ihr in eurem Home-Verzeichnis in die Datei .forward die E-Mail-Adresse schreibt, an die eure E-Mails weitergeleitet werden sollen.

Viele leiten auch einfach eine der beiden Adressen an die andere um, so muss man seine Weiterleitung nur noch an einer Stelle konfigurieren. Dies wird auch direkt im cipan-Dialog angeboten.

Drucken
In den CIP-Pools stehen mehrere große Laserdrucker zur Verfügung, eine genaue Übersicht findet sich auf der wwwcip-Webseite.


Benutzen könnt ihr die Drucker mit den Befehlen lpr -P Drucker Datei (druckt die gegebene Datei aus, funktioniert nur mit Text-, ps-, oder pdf-Dateien!), lpq -P Drucker (zeigt euch die Druckwarteschlange des Druckers an) oder lprm -a (löscht alle eure Druckaufträge).

---

4 Termine, Anmeldung und Materialien: https://fsi.cs.fau.de/linuxkurs
5 alias <login>@stud.informatik.uni-erlangen.de
6 https://wwwcip.cs.fau.de/cipPools/equipment
5.3 Drumherum

Verhaltensregeln
Wie an allen Plätzen, wo Menschen zusammen-treffen, gibt es einige einfache Verhaltensregeln, die das Miteinander im CIP vereinfachen:

- Im CIP soll Ruhe herrschen. Das gilt insbesondere für den Ruhe-CIP in Raum 00.153-113, aber auch für die anderen CIPs.
- Kein Essen und keine Getränke außer Wasser.
- Keine Eingriffe in die Hardware. Das heißt insbesondere: Bildschirme nicht ausschalten, Tastatur und Maus nicht abstecken, etc. Einzige Ausnahme ist das Einschalten von Rechnern.

Probleme?
Für häufig auftretende Probleme gibt es im Internet eine erste Anlaufstelle. Falls ihr dort keine Lösung für euer Problem findet, schreibt einfach eine E-Mail an problems@cip.cs.fau.de. Die CIP-Administratoren werden sich dann so schnell wie möglich darum kümmern. Ihr solltet dabei aber bedenken, dass die CIP-Admins auch nur Studenten sind und dementsprechend andere Dinge (z.B. Studieren) zu tun haben. Eventuell, z.B. wenn ihr euer Passwort vergessen habt, müsst ihr persönlich die CIP-Sprechstunde aufsuchen. Diese findet während des Semesters an jedem Werktag statt, die Uhrzeit erfahrt ihr online oder auf Aushängen an den CIPs. Der genaue Ort wird am Plan vor Raum 01.155-113 im ersten Stock des Blauen Hochhauses angezeigt.

Falls ihr euch nach ein paar Wochen plötzlich nicht mehr anmelden könnt, liegt das wahr-scheinlich daran, dass ihr den euch zur Verfügung stehenden Speicherplatz überschritten habt, z.B. weil ihr vergessen habt den Papierkorb zu leeren. In diesem Fall müsst ihr beim Login als Window-Manager Failsafe wählen und euch dann anmelden. Es öffnet sich ein Terminalfenster, in dem ihr euer Home gründlich aufräumen könnt. Nachdem ihr euch abgemeldet habt (durch Eingabe von exit im Terminal), könnt ihr wieder euren gewohnten Window-Manager auswählen und alles müsst wieder klappen.

Türschließsystem
Das Wolfgang-Händler-Hochhaus (besser als Blaues Hochhaus bekannt) ist unter der Woche von 06:30 bis 20:00 Uhr geöffnet, auch die CIP-Pools sind in diesem Zeitraum offen zugänglich (wenn auch unter Umständen durch stattfindende Rechnerübungen voll ausgelastet).

Ihr könnt außerdem eure FAUcard im Türschließsystem freischalten lassen, so dass ihr auch außerhalb der Öffnungszeiten den Haupteingang sowie die CIP-Pools betreten könnt. Dazu müsst ihr das erforderliche Formular ausfüllen und mit einem gültigen amtlichen Lichtbildausweis in die CIP-Sprechstunde kommen. Außerdem könnt ihr mit Hilfe der FAUcard dann auch die Seminarräume nutzen, sofern in diesen gerade keine Veranstaltung stattfinden.

Videoüberwachung
Aus Gründen des Diebstahlschutzes sind die CIP-Pools videoüberwacht, die Bilder werden nach drei Wochen automatisch gelöscht.

---

7 https://www.cip.cs.fau.de/documentation/faq
8 https://www.cip.cs.fau.de/contactUs/consultationHours
9 https://www.cip.cs.fau.de/cipPools/doorAccess
6 Online-Angebote und -Portale

6.1 WLAN

Ein großer Teil der Universität ist mit WLAN versorgt, das vom RRZE betrieben wird. Der einfachste Weg, mit dem Notebook oder dem Smartphone ins Netz zu kommen, sind die Netzwerke **FAU.fm** und **eduroam**. Diese Netzwerke sind WPA2-verschlüsselt und erfordern, dass ihr euch mit dem Benutzernamen und Kennwort eures RRZE-Accounts authentifiziert. Bei **eduroam** müsst ihr außerdem **anonymous@uni-erlangen.de** als Anonyme Identität eingeben, dafür funktioniert dieses Netz auch in vielen anderen europäischen Universitäten.

Mehr Infos zur WLAN-Infrastruktur bekommt ihr direkt beim RRZE⁷.

Für eduroam gibt es auch die eduroam-APP, die die Konfiguration erleichtert, vermutlich in dem App-Store eures Vertrauens.

6.2 IdM

Über das **Identity-Management-Portal²** wird euer Account beim RRZE zentral verwaltet. Dort müsst ihr den Zugang auch zunächst aktivieren, nachdem ihr per Brief das Aktivierungskennwort erhalten habt.

Später könnt ihr euch dort z. B. für die Bibliotheksnutzung freischalten oder das Passwort ändern, welches auch für den Login ins WLAN, in **mein campus** und weitere Portale genutzt wird. Eure achtstellige Benutzerkennung findet ihr auf eurer FAUcard.

6.3 mein campus

Die wichtigste Anlaufstation für organisatorische Fragen ist **mein campus³**. Nach dem Anmelden mit eurem IDM-Account könnt ihr dort Immatrikulationsbescheinigungen ausdrucken, euch für Prüfungen an- und abmelden und eure bisherigen Prüfungsergebnisse einsehen.

6.4 SLOT

Seit kurzem erst ist Slot als Werkzeug zur Stundenplanerzeugung an der FAU verfügbar⁴. Die Bedienung ist dabei wesentlich einfacher, als die des Univis (siehe 6.5). Einige Teile befinden sich noch in der Entwicklung, aber die wichtigsten Komponenten sind schon vorhanden und können verwendet werden. In der suchleiste findet ihr auch Stundenplanvorlagen, die die FSlen euch bereitstellen.

6.5 UnivIS

Im **Universitäts-Informations-System⁵**, das das Vorlesungsverzeichnis beinhaltet, stehen alle Veranstaltungen. Dort könnt ihr herausfinden, wann welche Veranstaltungen sind und wer sie hält, und euch euren eigenen Stundenplan zusammenstellen.

Zudem gibt es hier weitere nützliche Funktionen wie die Raumsuche, die einem hilft, zu jeder Raumnummer das dazugehörige Gebäude zu finden. Wenn ihr wissen wollt, wo ein Professor oder Mitarbeiter sitzt oder seine Kontaktdaten sucht, werdet ihr hier auch fündig.

Die Bedienung ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber aufgrund der vielen hilfreichen Funktionen lohnt es sich, sich mit dem UnivIS vertraut zu machen.

⁷https://www.rrze.fau.de/dienste/internet-zugang/wlan/
²https://www.idm.fau.de
³https://www.campus.fau.de
⁴https://slot.cs.fau.de
⁵https://univis.fau.de
6.6 StudOn


In der Informatik wird StudOn weniger als in anderen Studiengängen genutzt; Materialien findet ihr hauptsächlich auf den Internetseiten der jeweiligen Lehrstühle. Da kommt während des Semesters schon mal eine ordentliche Linksammlung zusammen.

6.7 Forum, Wiki & IRC


Eine weitere oft genutzte Möglichkeit, sich mit seinen Kommilitonen auszutauschen, bietet IRC. Hier trifft man nicht nur Leute aus dem eigenen Jahrgang an, sondern auch ältere Semester, die immer zu einem Plausch aufgelegt sind und bereitwillig Fragen aller Art beantworten.

Der Channel eures Jahrgangs heißt #fau12k19 und findet sich im IRCnet, bspw. erreichbar über den Server irc.fau.de. Eine Einführung in den IRC gibt es im FSI-Wiki\(^8\).

\(^6\)https://www.studon.fau.de
\(^7\)https://fsi.cs.fau.de/forum
\(^8\)https://fsi.cs.fau.de/dw/kontakt/irc
xkcd – a Webcomic of Romance, Sarcasm, Math, and Language.
https://xkcd.com/773, lizenziert unter CC-BY-NC 2.5
7 Bücher & Bibliotheken

7.1 Bücher

Egal, ob es darum geht, ein Thema besser zu verstehen oder es mal von einer anderen Seite zu betrachten: In Büchern findet ihr meistens die gesuchten Informationen.

Viele Professoren geben zu ihren Vorlesungen Literaturhinweise an. Das heißt nicht, dass ihr jedes dieser Bücher lesen müsst, und schon gar nicht, dass man stolzer Eigentümer all dieser Bücher sein muss. Es gibt schon zu viele Bücher, die ungelesen in den Regalen verstauben, und ein in der Vorlesung empfohlenes Buch muss noch lange nicht die studentischen Ansprüche erfüllen. Kauft euch ein Buch am besten nur dann, wenn ihr völlig fasziniert davon seid, kein Skript vorhanden ist, oder ihr mit dem Buch arbeiten wollt. Am besten leiht ihr euch das Buch erst einmal aus der Bibliothek aus und schaut, ob es euch zusagt.

Die Professoren empfehlen teilweise nur die englischen Ausgaben mancher Titel – auch hier solltet ihr euch selbst eure Meinung bilden und mal in beide Ausgaben reinschauen. Es ist aber durchaus sinnvoll, sich frühzeitig an englische Literatur zu gewöhnen, da ihr später auch diverse Titel ausschließlich in englischer Sprache vorfinden werdet.

7.2 TNZB

Die Bibliothek, mit der ihr am meisten zu tun haben werdet, ist die Technisch-naturwissenschaftliche Zweigbibliothek (TNZB) im Zentralgebäude bei den Hörsälen. Hier findet sich Gedrucktes (Bücher, aktuelle Zeitungen / Zeitschriften, Lexika, Dissertationen, ...) zu allen naturwissenschaftlichen Fachbereichen, wovon das meiste auch ausleihbar ist. Über den OPAC\(^1\) könnt ihr nach Büchern suchen, schon verliehene reservieren, Bücher von anderen Zweigbibliotheken bestellen, ausgeliehene Bücher verlängern et cetera. Dafür und für die anderen Recherchemöglichkeiten gibt es am Anfang des Semesters Bibliotheksführungen. Anmeldelisten für diese liegen an der Theke aus.

Wenn man nicht zu viel Geld hat, sollte man Ausgeliehenes rechtzeitig zurückgeben oder verlängern (letzteres geht nicht beliebig oft, v. a. nicht wenn das Buch schon von jemandem vorbestellt wurde). Die Mahngebühren beim Überziehen sind nämlich happig: 7,50 € für die erste Mahnung, die weiteren werden noch teurer. Falls man weder die Möglichkeit hat via Internet zu verlängern noch persönlich bei der Bib vorbeizuschauen, bleibt übrigens immer noch die Möglichkeit anzurufen\(^2\).

Zum Lernen kann man sich an einem der vielen Tische niederlassen. Im Untergeschoss darf man sich unterhalten, ideal also zum Arbeiten oder Lernen in der Gruppe. Hier stehen auch PC-Arbeitsplätze, die man mit seinem RRZE-Login benutzen kann. Wer nicht gestört werden will, sollte sich ins Erdgeschoss oder in den ersten Stock setzen.

Die TNZB hat Montag bis Freitag von 08:00 bis 24:00 Uhr und am Wochenende von 10:00 bis 24:00 Uhr geöffnet.

\(^{1}\)Online Public Access Catalogue, https://www.opac.fau.de
\(^{2}\)Telefonnummer der TNZB-Ausleihe: +49 9131 85-27468
7.3 Teilbibliothek Mathematik, Informatik und RRZE

Im Erdgeschoss des NMI befindet sich eine weitere Teilbibliothek, die Teilbibliothek 18MI Mathematik, Informatik und RRZE. Hier findet ihr häufig speziellere Veröffentlichungen aus der Informatik und Mathematik. Sie hat Montag bis Freitag von 09:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

7.4 Innenstadt

Als wichtigste Informationsquellen in der Innenstadt sind die Hauptbibliothek der Uni in der Schuhstraße 1a und die Stadtbücherei am Schlossplatz zu nennen. Daneben gibt es eine Reihe institutseigener Bibliotheken, die eventuell für das Nebenfach interessant werden. Eine Standortliste gibt es im Web.

7.5 Elektronische Datenbanken


---

³https://ub.fau.de/ub/standorte/hauptbibliothek
⁴https://ub.fau.de/ub/standorte
8 Kopieren

Im Laufe eures Studiums wird es gelegentlich nötig sein, zu kopieren. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Kopieren an der Uni

Falls es sich um eine geringe Anzahl von Seiten handelt, wie z. B. die Mitschrift der letzten Vorlesung oder einige Seiten aus einem Buch, kann man die vielfältigen Kopiermöglichkeiten an der Uni nutzen. Kopierer gibt es am Südgelände im Foyer des Hörsaalgebäudes, in der TNZB und in der Teilbibliothek Informatik. In der Innenstadt findet man unter anderem im Audimax-Foyer (Bismarckstraße 1) und in der Hauptbibliothek (Schuhstraße 1a) Kopiermöglichkeiten.

Fast alle diese Kopierer können nur mit der FAUcard der Uni benutzt werden, Barzahlung/Münzeinwurf ist nicht möglich.

Außerdem gibt es im CIP 2 (siehe Kapitel 5) ein Multifunktionsgerät, das auch in der Lage ist, zu scannen, aber nicht zu kopieren!

Dabei kann man sich die eingescannten Dokumente bequem per E-Mail im PDF-Format zusenden lassen oder im Dateisystem ablegen. Genaue Anweisungen hängen vor Ort aus. Bei Problemen oder Fragen zur Bedienung helfen sicherlich auch gerade anwesende hilfsbereite Mitstudenten.

Copy-Shops

Wenn man einmal große Mengen zu kopieren hat, wie z. B. ein komplettes Skript, sucht man am besten einen der (zumeist billigeren) Copy-Shops auf. Dort findet man meistens auch freundliche Menschen, die einem dabei helfen, dem High-Tech-Kopierer seine Wünsche nahezubringen.

In der Regel bieten alle diese Shops Copy-Cards unterschiedlicher Preisklassen an. Dabei ist der Preis pro Kopie umso kleiner, je mehr ihr für die Karte zahlt. Mit dem Kauf einer Copy-Shop-Karte sollte man aber erstmal abwarten, wie sich der persönliche Kopierkonsum entwickelt.
9 Mensa & Co.

Gleich mal vorneg: Ohne FAUcard gibt’s nix zu beißen! Da hilft auch das charmanteste Lächeln an der Mensa-Kasse nichts. Der Zahlungsverkehr in den Mensen erfolgt ausschließlich über die FAUcard, die neben ihrer Eigenschaft als Studentenausweis und Schlüsselmedium für die Schließanlage auch als elektronische Geldbörse für die Mensa, die Kopierer und die vom Studentenwerk betriebenen Getränkeautomaten fungiert. Sie wurde euch vor Semesterbeginn zugesandt. Ihr könnt die FAUcard an den Geldaufwerterautomaten im Mensa-Foyer bis zu einem Maximalbetrag von 100 € aufladen.

Mensa Süd


Den aktuellen Speiseplan der Mensa findet ihr nicht nur auf den offiziellen Seiten des Studentenwerks¹, sondern auch auf von Externen betriebenen Übersichtsseiten², die auch Bewertungs- und Kommentarsysteme bieten. Guten Appetit!

Stadtmensa

Die Stadtmensa befindet sich im Studentenhaus am Langemarckplatz und kommt für euch dann in Frage, wenn ihr über Mittag in der Stadt seid. Öffnungszeiten und Gerichte unterscheiden sich nur unwesentlich von denen der Mensa Süd, allerdings gibt es hier zusätzliche eine Pizza- und Pastabar sowie eine Grill- und Wokstation.

Cafeteria

In den Cafeterien des Studentenwerks bekommt man belegte Brötchen, Kuchen, Durstlöscher aller Art wie Tee und Kaffee und zur Mittagszeit auch Schnitzel, Currywurst oder Ähnliches. Die Cafeterien bieten, falls man früher als zu den Mensa-Zeiten Hunger bekommt oder einem das Essen dort nicht zusagt, eine willkommene Alternative zur Mensa an. Die Cafeteria am Südgelände (direkt unterhalb der Mensa) ist während der Vorlesungszeit von Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 18:00 Uhr, freitags von 07:30 bis 15:00 Uhr und samstags von 08:30 bis 15:00 Uhr geöffnet. Außerdem hat Montag bis Freitag von 09:30 bis 16:30 Uhr das SÜDGärtla geöffnet, ein Imbiss am Eingang der Tentoria zwischen Blauem Hochhaus und E-Technik-Türmen. Dort gibt es belegte Brote, Weißwürste und Ähnliches.

¹https://www.werkswelt.de/index.php?id=sued
²https://sigfood.de
In Laufweite befindet sich außerdem die Cafeteria im neuen Chemikum in der Staudtstraße 9, die während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 08:00 bis 15:00 Uhr geöffnet hat.

Wer mal in der Innenstadt Sehnsucht nach einer Cafete bekommen sollte, sei an folgende Orte verwiesen:

- neben der Stadtmensa
- in der Unibibliothek
- hinter dem Audimax

**Sonstige Nahrungsquellen**

Jenseits der Angebote des Studentenwerks sieht es am Südgelände eher mau aus mit Essensangeboten. Einzig die *Cafeteria Esslust* im Fraunhofer-Institut (Schottkystraße 10)\(^3\) bietet noch eine mögliche Alternative.

Eine letzte Option, um den kleinen Hunger oder Durst zu stillen, sind die Automaten. Am Südgelände sind diese im Eingangsbereich der Mensa, bei den Kopierern gegenüber vom H7 und auch im linken Glaskasten des Blauen Hochhauses zu finden.

---

\(^3\)https://www.cafeteria-esslust.de/cafeteria-iisb/
10 Freizeit

10.1 Speis’ und Trank

Cocktailbars & Kneipen

Vor allem in der Erlanger Innenstadt gibt es eine Vielzahl von Kneipen und Cocktailbars. Hier wollen wir euch eine kleine Auswahl vorstellen:

Als erweitertes Wohnzimmer dient so manchem das Kanapee in der Neuen Straße. Dank seiner günstigen Preise und der studentischen Atmosphäre ist es auch beim Rest eine Institution.

Ein paar Häuser weiter am Martin-Luther-Platz findet sich der Pleitegeier, in dem es ähnlich studentisch zugeht. Ein breites Angebot gibt es auch für Freunde von Irish Pubs, z. B. das Murphy’s Law am Lorlebergplatz, dem Granny Macs am Martin-Luther-Platz und Der Goldene Mond in der Nähe des Bahnhof.


Hauchdünne Pizza in Kombination mit Cocktails bietet das Tio gegenüber von den Arcaden; eine Zweigstelle befindet sich in der Kurt-Schumacher-Straße neben dem OBI.


Biergärten Adlitz, Atzelsberg & Forchheim

Die wunderschönen Biergärten eignen sich sehr gut als Ausflugsziele. Auch die Fränkische Schweiz (ca. 20 km nördlich von Erlangen) bietet einige nette Möglichkeiten einen Samstag- oder Sonntagnachmittag zu verbringen. In Forchheim kann man im Kellerwald für kleines Geld Grobes erwarten.

Discos

Wie die Kneipen, sind auch die Discos und Clubs in Erlangen studentisch geprägt. Erlangen strotzt nicht gerade vor Discos, aber es gibt durchaus ein paar Adressen:


Wer in der glücklichen Lage ist, ein Auto zur Verfügung zu haben, oder sonstwie mobil ist (z. B. mit dem Nightliner, s. Kapitel 11.3), der kann auch den etwas weiteren Weg in Kauf nehmen und das Nürnberger Nachtleben unsicher machen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Nürnberger Nachtleben weg von den Großraumdiskotheken am Rande der Stadt hin zu den kleineren Bars und Clubs in der Innenstadt entwickelt. Das dadurch entstandene vielfältige Angebot bietet sicher für jeden Geschmack das Richtige. Durch die Nähe der einzelnen Lokale zueinander lassen sich auch durchaus mehrere Bars oder Discos an einem Abend besuchen.
10.2 Events in Erlangen

Uni- und Studenten-Events

Sommerfeste

Das ist die studentische Art zu feiern! Ob an der Uni oder in den Wohnheimen, von Mai bis Juli vergeht kaum eine Woche ohne Sommerfest. Erschwingliche Preise und massig Gestalten wie wir garantieren jedes Mal aufs neue eine wirklich entspannte und coole Party. Wer von außerhalb kommt, sollte schon mal bei einem seiner Erlanger Kommilitonen ein Quartier reservieren.


Von den kleineren Sommerfesten, die vom Fachlichen her nicht so nahe beim Eigenen liegen, bekommt man oft nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda mit. Es lohnt sich also, die Ohren offen zu halten.

Studentenwohnheime

 Wahrscheinlich leben einige deiner Kommilitonen oder sogar du selbst in einem Studentenwohnheim. Gleichermaßen sind die Wohnheime ein Zentrum studentischer Kultur; die Parties zahlreich und legendär! Demjenigen, der sich auch gerne mal mit seinen Freunden auf ein Bierchen zusammensetzt und etwas günstiger als in den meisten Kneipen wegkommen möchte, seien hier noch die Kneipenabende der Wohnheime ans Herz gelegt:

Da sich (fast) jedes Wohnheim im Besitz einer Bar befindet, wird diese auch regelmäßig genutzt: Beispielsweise könnte man regelmäßiger Besucher in Sieglitzhof (Mittwoch) oder im HaWo (Donnerstag) werden. Andere Wohnheime veranstalten nur nach Vorankündigung Barabende oder dürfen offiziell nur noch eigene Bewohner begrüßen. Hör dich also am besten mal bei deinen Kommilitonen um.

Hörsaal-Kino

Regelmäßig findet an der TechFak das Hörsaal-Kino statt. Dabei werden Filme gezeigt, die für jeden Geschmack etwas bereit halten sollten. Über den jeweils nächsten Film kann auf Facebook abgestimmt werden. Für den kleinen Hunger gibt es Brezen, zu trinken gibt es meist Bier und Antialkoholisches.

Feuerzangenbowle

 Hunderte Studenten finden sich kurz vor Weihnachten mit diversen Utensilien (Taschenlampe, Thermoskanne, Wecker, Plätzchen, ...?) im H7 ein, um den berühmten Film aus vergangenen Zeiten zu zelebrieren. Die Karten sind allerdings jedes Jahr aufs Neue heiß begehrt, da heißt es Anstehen beim Vorverkauf.

Sonstige Feiern


1 https://techfak-sommerfest.de
2 https://www.facebook.com/groups/techfakoersaalkino/
Sonstige Veranstaltungen in Erlangen

Bergkirchweih, alias Der Berch

Das Event in Erlangen schlechthin! Seit quasi schon immer bemüht sich die gesamte Bürger- schaft um ein großartiges Fest. Auch die Uni will da nicht hintenanstehen und entsprechend ist der Bergkirchwei-Dienstag frei. Die Kirch- weih ist abends um 23:00 Uhr zu Ende, in der Stadt steppt dann aber weiterhin der Bär! Die Gelegenheit, dieses Großereignis mitzuerleben, bietet sich immer um Pfingsten.

Der Berg ist außerhalb der Kirchweih ein idyllischer Ort, um einen Nachmittag bei Bier und Brezen zu verbringen.

ARENA-Festival


Poetenfest

Im schönen Sommer finden sich allerlei Gestal- ten im Schlossgarten ein, um ihre literarischen und eben auch poetischen Kreationen unters Volk zu bringen. Wer professionelle Werke von ihren Autoren direkt vernehmen will, sollte dieses kulturell außergewöhnliche Ereignis auf keinen Fall verpassen.

Poetry Slam


In Erlangen gibt es noch einen zweiten Poetry Slam - eine Seltenheit in Bayern, den Revol- te Slam im Omega, einem Jugendclub. Es kommen jedes Mal sehr talentierte Leute und die Bühne ist offen für jeden, der sich vorher bei einem der beiden angemeldet hat. Termi- ne erfahrt ihr entweder per Mund-zu-Mund- Propaganda oder im Internet.

Lange Nacht der Wissenschaften

10.3 Sonstige Freizeitmöglichkeiten

**Weiher**

Neben der (hoffentlich gegebenen) Möglichkeit, sich im kühlen Nass zu erfrischen und auch seinen Körper fit zu halten, bieten die Seen noch einiges mehr. So kann man am Dechsendorfer Weiher z.B. die öffentlichen Grills benutzen und auf den großen Rasen am Waldrand Spiel und Sport betreiben. Einen weiteren Weiher findet man z.B. noch in Baiersdorf.

**Schwimmbäder**

In Erlangen gibt es mehrere Schwimmbäder\(^3\). Bei den Freibädern gibt es meist einen oder mehrere Beachvolleyball-Plätze und auch ruhige Liegewiesen.

Am Naturschutzgebiet Exerzierplatz befindet sich das Röthelheimbad (Freibad und Hannah-Stockbauer-Halle). Das sehr großzügig angelegte, aber dafür etwas außerhalb gelegene Westbad ist frisch saniert worden und seit 2017 wieder offen.

**Grillplätze**


**Kinos**

Das größte Kino in Erlangen ist das CineStar am Ende der Fußgängerzone. Dort werden vor allem die aktuellen Hollywood-Streifen gezeigt. Dienstags und donnerstags ist es billiger, und es gibt das 5-Sterne-Ticket für Leute, die sich auch an den anderen Tagen preiswert Filme anschauen wollen.

Wer’s alternativ mag, kann auch in ein kleineres Kino gehen, namentlich die Lamm-Lichtspiele in der Hauptstraße. Auch im E-Werk-Kino werden regelmäßig Filme gezeigt.

---

\(^3\)https://baeder.estw.de/
11 Fortbewegung in und um Erlangen

11.1 Radeln

Ein großer Vorteil Erlangens gegenüber anderen Städten ist das gut ausgebauter Netz an Fahrradwegen. Von Nord nach Süd gelangt man mit dem Rad leicht in 20 Minuten. Wer Erlangens Fahrradwege nicht per *learning-by-doing* kennenlernen will, kann sich die Karte *Radfahren in Erlangen* beispielsweise bei der Stadtverwaltung abholen.

Habt ihr die Turbulenzen des Winters überstanden, lockt es euch vielleicht in die Natur. Spätestens dann seht ihr, dass das Paradies für Fahrradfahrer nicht an der Stadtgrenze Erlangens endet.

Am Main-Donau-Kanal entlang fährt man binnen einer Stunde nach Fürth (Richtung Süden, Abfahrt vom Kanal empfiehlt sich bei dem großen aufgeschütteten Hügel), zum Dechsendorfer Weiher (Richtung Norden, am besten am linken Ufer halten, es führt ein beschilderter Radweg nach Westen weg) oder zum Baiersdorfer Weiher (auch Richtung Norden, jedoch hält man sich hier am besten auf der rechten Uferseite, nach Möhrendorf sieht man zur Rechten dann eine quererlaufende Allee, hier abfahren). Natürlich kann man am Kanal auch noch weitere Strecken zurücklegen…

Fahrradstellplätze an der TechFak

Im zentralen Bereich des TechFak-Campus finden sich einige (größtenteils überdachte) Möglichkeiten, Fahrräder abzustellen:

- vor dem Blauen Hochhaus
- entlang des Wegs zum Roten Platz
- vor der Tentoria
- zwischen Gelben E-Technik-Türmen und NMI
- vor den Gelben E-Technik-Türmen
- zwischen der TNZB und dem NMI

Wer sein Fahrrad außerhalb dieser Plätze abstellt, sollte tunlichst darauf achten, keine Fluchtwege naher Gebäude (meist durch Schilder gekennzeichnet) zu blockieren. Das gilt insbesondere rund um den NMI, wo in der Vergangenheit massenhaft Fahrräder von offizieller Seite entfernt wurden.

Offene Werkstatt

In dem schwarzen Gebäude neben dem Innenhof des E-Werks befindet sich die offene Fahrradwerkstatt\(^2\), in der ihr Werkzeuge und Know-How umsonst oder zumindest gegen eine kleine Spende zur Verfügung gestellt bekommt.


---

1. [https://www.bayerninfo.de/](https://www.bayerninfo.de/)
2. [https://www.e-werk.de/fahrradwerkstatt/](https://www.e-werk.de/fahrradwerkstatt/)

---
11.2 Die Bahn

Die Bahn ist ideal, wenn man nach Fürth oder in die Nürnberger Innenstadt will. Verbindungen bestehen fast immer zweimal pro Stunde. Auch für Fahrten ins Umland kann man gut die Bahn benutzen.

Wer abends fortgeht, sollte beachten, dass der letzte Zug von Nürnberg nach Erlangen bereits um 00:49 Uhr fährt, der letzte in Gegenrichtung um 00:53 Uhr – wenn nicht aufgrund des Ausbaus der Strecke Züge ausfallen oder durch einen Schienenersatzverkehr ersetzt worden sind. Am Freitag und Samstag besteht durch die Nightliner-Busse die ganze Nacht eine Verbindung zwischen Erlangen und Nürnberg.

11.3 Busfahren

Erlangen ist vom Busstrecken-Netz³ des Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) durchzogen. Man kommt mit diesen in vertretbarer Zeit überall hin. Wollt ihr eine bestimmte Haltestelle erreichen, so könnt ihr auch die Fahrrouten mit der Webpräsenz des VGN⁴ konsultieren.

Mit dem Bus von und zur TechFak

In der Nähe der TechFak befinden sich die Haltestellen: „Technische Fakultät“, „Stettiner Straße“ und „Erlangen Süd“.


Die Linien 30 und 295 sind morgens leerer, halten allerdings nicht wie die Linien 20 und 287 vor der Haustür der TechFak (Haltestelle Technische Fakultät), sondern an der B4 (Haltestelle Erlangen Süd), etwa 200 m entfernt.

Die Linie 293 fährt an der Naturwissenschaftlichen Fakultät um die Ecke (Haltestelle Sebalddussiedlung). Sie verbindet die Technische Fakultät direkt mit dem Knotenpunkt in Richtung Osten (Haltestelle Zollhaus), dem Audimax (Haltestelle Lorlebergplatz) und Büchenbach-Nord.

Außerdem verbindet die Linie 280 die Technische Fakultät mit der S-Bahn-Haltestelle Paul-Gossen-Straße und Büchenbach.

Wer in Büchenbach (außer im Nordteil) oder in der Ecke Kriegenbrunn / Hüttdendorf wohnt und ca. 10 Minuten Fußmarsch nicht scheut, kann auch direkt mit Linien 281 oder 289 zur Haltestelle Gebbertstraße fahren und den Rest laufen.

Nightliner


Die verschiedenen Linien treffen sich zur vollen Stunde am Hugenottenplatz und am Nürnberger Hauptbahnhof.

Semesterticket

Inzwischen gibt es auf Bemühungen der Stude⁵ ein Semesterticket, welches im gesamten VGN-Gebiet gültig ist.

Das Basisticket habt ihr bereits mit dem Studentenwerksbeitrag bezahlt. Ihr könnt es euch im Online-Shop des VGN herunterladen⁶, wofür ihr euch dort jedoch extra registrieren müsst. Es gilt allerdings nur zwischen 19 und 6 Uhr (nachts) und am Wochenende.

³https://www.vgn.de/liniennetze/stadtverkehr_erlangen_stilisiert/
⁴https://www.vgn.de/verbindungen/
⁵Studierendenvertretung, siehe Kapitel 13
⁶https://shop.vgn.de
⁷https://www.vgn.de/tickets/studenten/semesterticket-erlangen-nuernberg/
Das Zusatzticket, welches rund um die Uhr gültig ist, gibt es gegen Aufpreis in Höhe von aktuell 207 € pro Semster zu kaufen.

Beim Download des Basistickets dürft ihr auch die Adresse der Universität angeben, nur beim Kauf des Zusatzticket müsst ihr dem VGN eure eigene Anschrift mitteilen.

**Fahrkarten**

Für Strecken innerhalb von Erlangen gibt es Einzelfahrkarten oder 4er-Streifenkarten, auf denen man für eine einfache Fahrt einen Streifen im Bus abstempelt.

Für Strecken über die Erlanger Tarifzone hinaus kauft man sich ebenfalls eine entsprechende Einzelfahrkarte oder eine 10er-Streifenkarte – wie viele Streifen man hier stempeln muss, hängt davon ab, wie viele (Teil-)Tarifzonen man durchquert, von Erlangen in die Innenstadt Nürnbergs z. B. vier.

Erhältlich sind die Streifenkarten am Bahnhof und in umgebenden Geschäften ausgewählter Busstationen.

Wer mehr als zwei Fahrten am Tag (je nach Tarifzone) oder nicht alleine fährt, könnte mit einem TagesTicket besser beraten sein.

Als Alternative zum Zusatzticket gibt es ermäßigte Wochen- und Monatswertmarken oder die Mobicard, die günstiger sind, wenn man innerhalb einer Stadt nur für kurze Zeit oder mit Fahrrad oder Begleitung fahren möchte.

Die im jeweiligen Fall günstigste Fahrkarte (ausgenommen das Semesterzusatzticket) findet man leicht heraus, indem man auf der Website im Mobilitätsberater der VGN (in Erlangen in der Goethestraße und im Bahnhof).

Wenn ihr ein Smartphone habt, lohnt es sich, sich das Print- und HandyTicket in der VGN-App oder im VGN-Onlineshop anzuschauen. Die Fahrtkosten für ein Einzelticket entsprechen hier dem Preis bei Nutzung einer Streifenkarte.

### 11.4 Auto

Erlangen ist nicht gerade eine Auto-freundliche Stadt: Die Innenstadt lässt sich nur auf wenigen Wegen von Norden nach Süden durchfahren und Parkplätze sind fast überall rar.

**Parken an der TechFak**

Dennoch kommen natürlich viele Studenten und Mitarbeiter (v. a. von außerhalb) mit dem Auto an die TechFak, sodass auch hier die Parksituation unter der Woche angespannt ist.


### 11.5 Mitfahrzentralen

Wer gelegentlich weiter weg fährt, sei es, um am Wochenende nach Hause zu fahren, oder auch, um Freunde zu besuchen, sollte sich mal bei Mitfahrzentralen umsehen. Der Grundgedanke dabei ist, dass Leute mit einem Auto oder einem Gruppen-Länder-Ticket der Bahn Angebote einstellen, um Mitfahrer zu finden. Auf diese Weise können alle Mitreisenden durch Verteilung der Kosten Geld sparen (und nebenbei auch noch die Umwelt schonen). Beispielsweise kommt man so ohne Weiteres für weniger als 10 € nach München.

---

8 [https://www.vgn.de/mobilitaetsberater](https://www.vgn.de/mobilitaetsberater)
12 Die FSI Informatik

Wer sind wir?

Die Fachschaftsinitiative Informatik (FSI Inf) ist ein lockerer Zusammenschluss von Informatikstudierenden aus allen Semestern, die sich für euch und eure Interessen einsetzen.

Was tun wir?


Neben der ESE organisieren wir auch jedes Wintersemester einen Linux-Einführungskurs. Wir wollen euch damit die Umstellung auf die Arbeitsumgebung in den CIP-Pools erleichtern, die unserer Erfahrung nach vielen Studienanfängern recht schwer fällt und damit indirekt auch Auswirkungen auf die Bearbeitung der Übungen hat.

Wir sind aber natürlich nicht nur für die Studienanfänger da. Wichtigste Informationsquelle ist dabei unsere Webseite. Dort findet ihr viele Informationen, eine Klausurensammlung, Prüfungsprotokolle, Neuigkeiten, interessante Termine, FAQs, und und und. Um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben, sollte man regelmäßig ins Forum schauen, da die meisten Sachen dort als erstes bekannt gegeben werden.

Unsere Webseite ist zugleich ein Wiki, d. h. ihr könnt z. B. Prüfungsprotokolle und Lösungsvergleiche für Klausuren selbst hinzufügen und bearbeiten. Dazu meldet ihr euch einfach mit eurem Nutzernamen und Passwort aus dem Forum an.


Des weiteren organisieren wir einige Events jenseits der ESE, etwa die Linux-Install-Party, wo wir euch bei der Installation von Linux auf dem eigenen Rechner unterstützen, oder die LAN-Parties. Zu diesen kommen ca. einmal im Monat Studenten aller Jahrgänge und Mitarbeiter zusammen und zocken verschiedene Spiele.


Wo kann man uns finden?


Wenn man mal niemanden im FSI-Zimmer oder im CIP antrifft, dann einfach eine E-Mail an fsi@cs.fau.de schreiben. Diese Adresse erreicht alle FSI-Mitglieder und man kann darüber auch gerne mal ein persönliches Treffen

FSI Informatik
vereinbaren, um Anliegen zu diskutieren oder Antworten auf seine Fragen zu bekommen. Übrigens: Im FSI-Zimmer kann man auch anrufen (09131 85-27939); ob allerdings gerade jemand im Zimmer ist, bleibt jedoch ein bisschen dem Zufall überlassen.

Kann man bei uns mitmachen?


Also, schreibt einfach mal eine Mail oder schaut spontan bei uns vorbei. Wir freuen uns auf euren Besuch!
Das Wort Hochschulpolitik hat bei den meisten Studenten eine abschreckende Wirkung und diejenigen von uns, die schon in dem ein oder anderen Gremium gesessen sind, können leider auch bestätigen, dass es dort manchmal ziemlich politisch zur Sache geht.

Nichtsdestotrotz ist die Hochschulpolitik die einzige Möglichkeit, wie wir Studenten aktiv etwas an unserer Uni verändern können, bzw. auf der anderen Seite eine gewisse Kontrolle darüber haben, dass in den Gremien keine Entscheidungen fallen, die den studentischen Interessen entgegen stehen.

Bei dieser Arbeit sind die Studentenvertreter jedoch auf die Unterstützung möglichst vieler Studenten angewiesen. Denn ihr entscheidet durch eure Stimmen bei der Hochschulwahl darüber, wer die studentischen Interessen in den Gremien vertreten soll, und zeigt gleichzeitig Interesse daran, das Studium mitzugestalten. Deswegen an dieser Stelle der Aufruf an euch, jedes Jahr im Sommersemester wählen zu gehen. Hierfür braucht man nur einen Ausweis und maximal fünf Minuten Zeit, die gut investiert sind. :-)

Mit der Wahl hört die Möglichkeit der Mitbestimmung aber nicht auf; wir können nur die Meinungen vertreten, die wir selbst kennen. Also sagt uns Bescheid, wenn ihr Ideen zur Verbesserung des Studiums habt oder euch Sachen stören.
Wer sein Studium nicht nur schnell hinter sich bringen will, sondern auch etwas über die Hintergründe erfahren möchte, sollte die Webseite der Studierendenvertretung¹ (Stuve) besuchen. Dort hält euch das Stuve-Blog über aktuelle Themen der Hochschulpolitik auf dem Laufen.

Im Folgenden versuchen wir euch allgemein die Struktur und Aufgaben der einzelnen Uni-Gremien zu erläutern.

### 13.1 Die Gremien auf Universitätsebene

#### Konvent

Der Konvent besteht aus 30 Mitgliedern. Die eine Hälfte, der Fachschaftenrat, wird aus Vertretern der Fakultätsfachschaften gebildet. Die zweite Hälfte wird direkt gewählt.

Der Konvent wählt zu Beginn seiner Amtszeit die studentischen Vertreter im Uni-weiten Gremium zur Verwendung der Studiengebühren, vier Sprecherräte und die beiden studentischen Senatoren aus seinen Reihen.

Die Aufgaben des studentischen Konvens (und des Sprecherrates) sind laut Bayerischem Hochschulgesetz:

- die Vertretung der fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studenten der Hochschule
- fachbereichsübergreifende Fragen, die sich aus der Mitarbeit der studentischen Vertreter der Kollegialorgane ergeben
- die Förderung der geistigen, musischen und sportlichen Interessen der Studenten
- die Pflege der Beziehungen zu deutschen und ausländischen Studenten

Das bedeutet praktisch zum einen die Vertretung von studentischen Interessen in diversen Gremien (z. B. Studentenwerksbeirat, Kommission für Lehre, etc.), zum anderen die Unterstützung oder Ausrichtung von künstlerischen Veranstaltungen (z. B. Theaterfestival ARENA) oder Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen (z. B. Absetzbarkeit von Anschaffungen während des Studiums).

Der Konvent beschließt auch den Haushalt der Studierendenvertretung, der laut bayerischem Gesetz jedoch noch von der Hochschulleitung genehmigt werden muss.

#### Sprecherrat (Sprat)

Vier Mitglieder des Sprecherrats werden zu Beginn der Wahlperiode vom Konvent gewählt. Die zwei Vertreter der Studenten im Senat sind weiterhin Mitglieder des Sprecherrates.

Der Sprecherrat ist als ausführendes Organ der Beschlüsse des Konvents gedacht, kann aber auch unabhängig vom Konvent Entscheidungen treffen. Tatsächlich ist es so, dass der Sprecherrat als Exekutivkomitee die meisten Initiativen anstößt und oft auch die entscheidenden Impulse liefert.

#### Senat und Hochschulrat

Dem Senat gehören fünf gewählte Professoren und Professoren, ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter, ein Vertreter der sonstigen Mitarbeiter, der oder die Frauenbeauftragte, zwei Vertreter der Studenten sowie in beratender Funktion ein ärztlicher Direktor an.

Der Hochschulrat besteht aus dem Senat und zusätzlichen acht externen Mitgliedern aus Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft oder Wirtschaft. In den beiden Gremien werden:

- die Einrichtung oder Aufhebung von Studiengängen beschlossen
- Forschungsschwerpunkte bestimmt
- die Hochschulleitung gewählt
- zu Berufungsvorschlägen Stellung genommen
- Rechtsvorschriften wie z. B. Prüfungsordnungen oder Satzungen erlassen
- weitere grundsätzliche Angelegenheiten behandelt

¹https://stuve.fau.de
Zentrales Gremium für Studienzuschüsse (ZGS)


13.2 Die Gremien auf Fakultätsebene

Fachschaftsvertretung (FSV)


Der Kandidat mit den meisten Stimmen bei der Wahl der studentischen Vertreter für den Fachbereichsrat wird Fachschaftsprecher. Er fungiert als Ansprechperson der Fachschaftsvertretung und ist für die laufenden Geschäfte der Studierendenvertretung an der Fakultät zuständig.

Die gewählte Fachschaftsvertretung ist das offizielle Gremium der Studenten an den Fakultäten, kümmert sich um fakultätsweite Angelegenheiten und beschließt u. a. den Haushaltsplan und die Verwendung der Mittel der Fachschaftsvertretung. Sie wählt auf ihrer konstituierenden Sitzung drei Vertreter der Fakultät in den Studentischen Konvent.

Die vier Vertreter in den Fakultäts-Gebührengremien werden ebenfalls durch die Fachschaftsvertretung entsendet. Diese Studenten entscheiden über die Verwendung der Studienzuschüsse an der Fakultät, also etwa über die Schaffung neuer Dozentenstellen, Mittel für Exkursionen oder die technische Ausstattung. Hierbei ist allerdings wichtig, dass die Studienzuschüsse zweckgebunden für die Verbesserung der Lehre genutzt werden müssen.

Fakultätsrat (FR / FakRat)

Der Fakultätsrat besteht aus zwölf gewählten Professoren, dem Dekan, den Prodekanen und den Studiendekanen, vier wissenschaftlichen Angestellten, zwei Vertretern des nichtwissenschaftlichen Personals, vier studentischen Vertretern und der Frauenbeauftragten.

Die Fakultätsräte sind für alle Angelegenheiten der Fakultät zuständig. Wesentliche Entscheidungen des Senats basieren auf Beschlüssen der Fakultätsräte, wie zum Beispiel Berufungslisten, Prüfungsordnungen, Studienordnungen.

Der Dekan, die Prodekanen und die Studiendekanen werden vom Fakultätsrat aus den Reihen der Professoren gewählt.

Kommission für Lehre (KfL)

13.3 Die Gremien auf Studiengangsebene

Studienzuschusskommissionen (StuZuKos)
Analog zum Zentralen Gremium für Studienzuschüsse gibt es auch auf Ebene der einzelnen Fakultäten und Departments Gremien zur Verteilung der Studienzuschüsse. Im Gegensatz zur Uni-Ebene sind diese sogar paritätisch besetzt, d.h. mit genauso vielen Studenten wie Professoren.

Studienkommission (StuKo)
14 Uni – von A bis Z

**BAföG** *Bundesausbildungsförderungsgesetz*, meistens synonym für die dadurch geregelter finanzielle staatliche Ausbildungsförderung gebraucht.

**Braindump** Gedächtnisprotokoll von Teilnehmern einer Klausur. Alternative zu Altklausuren, wenn diese nicht herausgegeben werden. Erstellt selbst Braindumps und stellt sie ins FSI-Wiki!


**CIP-Pool** Rechnerraum – CIP stand ursprünglich für Computer-Investitions-Programm.

**c. t.** *Cum tempore* – eine Viertelstunde später kommen. Veraltet, dennoch manchmal genutzt.

**Dekan** Professor, der für zwei Jahre den Vorsitz einer Fakultät inne hat.

**Department** Zusammenschluss aller Lehrstühle eines Fachbereichs und damit Teil einer Fakultät.

**Doktorand** Wissenschaftlicher Lehrstuhlmitarbeiter, der gerade promoviert und häufig auch Übungen zu Lehrveranstaltungen organisiert.


**Emeritierung** Versetzung in den Ruhestand bei Professoren.

**Exmatrikulation** Bei der Studentenkanzlei oder einfach durch Unterlassen der Rückmeldung.

**Fachschaft** Eigentlich die Menge aller Studenten eines Fachbereichs, oft jedoch als Synonym für die Studentenvertretung benutzt.

**Fakultät** Teil einer Uni. Die FAU hat 5 Fakultäten, darunter die Technische Fakultät.

**FSI** Fachschaftsinitiative (zur Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft) – unabhängiger Zusammenschluss engagierter Studenten.

**Habilitation** Anschließend an eine Promotion; traditionell Erwerb der Lehrberechtigung an Hochschulen. Heute nicht mehr zwingend erforderlich.

**HiWi** Wissenschaftliche studentische Hilfskraft an einem Lehrstuhl, oft als Übungsleiter. Ein HiWi-Job ist immer eine Überlegung wert!

**Klatsch** Fast die wichtigste Informationsquelle. Wenn also jemand etwas erfährt, was von allgemeinem Interesse ist, sollte er das nicht für sich behalten, sondern verbreiten. Dafür bieten sich natürlich das FSI-Forum und IRC an.

**MHB** Mensa-Hörsaal-Bibliotheks-Gebäude, das H7–H9 beinhaltet, Erwin-Rommel-Straße 60.
Modul ist eine zeitlich zusammenhängende und in sich geschlossene abprüfbare Lehr- und Lerneinheit. Normalerweise eine Vorlesung mit dazugehöriger Übung und einer Klausur am Ende.

NMI Neubau Mathematik/Informatik (Felix-Klein-Gebäude), das H11 beinhaltet, in der Cauerstraße 11.

Privatdozent Wissenschaftlicher Mitarbeiter, der habilitiert hat, aber kein Professor ist, und eine Mindestzahl an Lehrveranstaltungen hält.

Promotion Wissenschaftliches Arbeiten zum Erlangen des Doktor-Grades.

Prüfungsausschuss Zuständig für Härtefallanträge und Streitfragen bei Prüfungen.


Prüfungsordnung Rechtlicher Rahmen deines Studiums. Legt unter anderem fest, welche Module man belegen muss und wann man wie oft welche Prüfung wiederholen darf.

Präsident Vorsitzender der gesamten Universität.

Rekursion Siehe Rekursion.

RRZE Regionales Rechenzentrum Erlangen. Das RRZE betreibt den Großteil der IT-Infrastruktur der Uni wie das WLAN und viele Webseiten; nicht jedoch die Informatik-CIPs!

Rückmeldung Anmeldung für das nächste Semester. Nicht vergessen, sonst Exmatrikulation!

s.t. Sine tempore – pünktlich kommen!

Studentenkanzlei Zuständig für Immatrikulation und Rückmeldung.

Studentenwerk Kümmert sich um Mensa, Studentenwohnheime, BAföG, . . .

Studiendekan Überprüft Lehrangebot und Studienordnungen und ist zuständig für die Evaluation der Lehre unter Einbeziehung studentischer Bewertungen.

TNZB Technisch-naturwissenschaftliche Zweigbibliothek.

Tutor Bei uns synonym gebraucht zu „Übungsleiter“.

ZUV Zentrale Universitätsverwaltung, Hochschulleitung.
15 Checkliste

☐ Zum Linux-Kurs angemeldet
   Auf der FSI-Webseite unter https://fsi.cs.fau.de/linuxkurs

☐ Stundenplan zusammengestellt
   In Slot: https://slot.cs.fau.de oder
   Vorlesungsverzeichnis: https://univis.uni-erlangen.de
   Ihr könnt ja mal versuchen den Stundenplan, den wir für euch hinten auf dem ESE-Heft abgedruckt haben, zu reproduzieren und euch schon einmal eure Wunschtermine für die Übungen aussuchen. Seid aber nicht enttäuscht, wenn ihr sie nicht bekommt.

☐ RRZE-Zugang und Bibliotheksnutzung freigeschaltet
   https://www.idm.fau.de

☐ CIP-Login freigeschaltet
   Siehe Kapitel 5.2: Arbeiten im CIP (Seite 27)

☐ FAUcard fürs Türschließsystem registriert
   Siehe Kapitel 5.3: Türschließsystem (Seite 29)

☐ Semesterticket heruntergeladen
   Siehe Kapitel 11.3: Semesterticket (Seite 43)

☐ Digitale Kontakte zu den Kommilitonen geknüpft
   Siehe Kapitel 6.7: Forum, Wiki & IRC (Seite 31)
Impressum

Auflage: 310 Stück

Druck: noris inklusion gGmbH
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

Herausgeber: FSI Informatik
Martensstraße 3
91058 Erlangen
fsi@cs.fau.de

V. i. S. d. P.: Lorenz Kästle
<table>
<thead>
<tr>
<th>Montag</th>
<th>Dienstag</th>
<th>Mittwoch</th>
<th>Donnerstag</th>
<th>Freitag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00 - 09:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00 - 10:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00 - 11:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00 - 12:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00 - 13:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00 - 14:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00 - 15:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00 - 16:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00 - 17:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00 - 18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

08:00 - 09:00
09:00 - 10:00
10:00 - 11:00
11:00 - 12:00
12:00 - 13:00
13:00 - 14:00
14:00 - 15:00
15:00 - 16:00
16:00 - 17:00
17:00 - 18:00

**Montag**
- 08:00 - 09:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer H11
- 09:00 - 10:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11

**Dienstag**
- 08:00 - 09:00: Algorithmen und Datenstrukturen, Lehrer Freiling
- 09:00 - 10:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 10:00 - 11:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 11:00 - 12:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 12:00 - 13:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 13:00 - 14:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 14:00 - 15:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 15:00 - 16:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 16:00 - 17:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 17:00 - 18:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11

**Mittwoch**
- 08:00 - 09:00: Algorithmen und Datenstrukturen, Lehrer Freiling
- 09:00 - 10:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 10:00 - 11:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 11:00 - 12:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 12:00 - 13:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 13:00 - 14:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 14:00 - 15:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 15:00 - 16:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 16:00 - 17:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 17:00 - 18:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11

**Donnerstag**
- 08:00 - 09:00: Algorithmen und Datenstrukturen, Lehrer Freiling
- 09:00 - 10:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 10:00 - 11:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 11:00 - 12:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 12:00 - 13:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 13:00 - 14:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer Lenz
- 14:00 - 15:00: Mathematik für Ingenieure C1, Lehrer Kräulate
- 15:00 - 16:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 16:00 - 17:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 17:00 - 18:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11

**Freitag**
- 08:00 - 09:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer H11
- 09:00 - 10:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 10:00 - 11:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer H11
- 11:00 - 12:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 12:00 - 13:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 13:00 - 14:00: Konzeptionelle Modellierung, Lehrer H11
- 14:00 - 15:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 15:00 - 16:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 16:00 - 17:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11
- 17:00 - 18:00: Grundlagen der Technischen Informatik, Lehrer H11